

CONTARGO®

■ ■ ■ trimodal network



NACHHALTIGKEIT³

Nachhaltigkeitsbericht 2016

Das Contargo Sustainable Solutions Team:



Einer für zwei

„Der Storch ist für mich zurzeit ein Symbol für zwei wichtige Themen in meinem Leben: Zum einen ist er der Wappenvogel des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), in dem ich Mitglied bin, da mir die Natur und deren Erhaltung sehr am Herzen liegen. Zum anderen freuen mein Mann und ich uns über baldigen Familienzuwachs.“

Nicole Kudras,
Verantwortliche Bereich Soziales



Wir handeln nachhaltig

„Alea iacta est - nicht bei Contargo. Hier habe ich ein Unternehmen gefunden, welches Eigeninitiative fördert und einem entsprechenden Gestaltungsfreiraum lässt. Zudem konnte ich eine Sustainable Solutions Abteilung aufbauen, um mit meinen Kollegen aller Standorte Nachhaltigkeitsgedanken auszutauschen. Lernen vom Besten in einem so großen Netzwerk - der Erfolg zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Weiter geht's...“

Kristin Kahl, Sustainable Solutions Managerin



Aus Glas und doch unzerbrechlich

„Manchmal genügt schon ein kleiner Schritt: Seit einigen Jahren trinke ich nur noch Leitungswasser, das ist preiswert und muss strengere Grenzwerte einhalten als Mineralwasser. Deshalb habe ich immer meine unzerbrechliche Glasflasche mit Leitungswasser dabei. Damit versuche ich, meinen persönlichen Plastikverbrauch zu senken. Seit 2013 habe ich so über 1.000 1,5-Liter-Plastikflaschen weniger verbraucht.“

Isabell Peters,
Management Trainee, Programm „Step Forward“



Eine Schippe voll Erholung

„Für mich ist Gartenarbeit eine gute Abwechslung zur Büroarbeit. Ich bewege mich an der frischen Luft, ernte leckeres Gemüse, gesunde Kräuter und bekomme den Kopf frei vom stressigen Alltag. Der Garten ist ein Ort, um Freunde einzuladen und statt Bildschirmflimmern sehe ich dort schöne Blumen mit sich tummelnden Insekten.“

Sandra Hollweg,
Verantwortliche Bereich Ökologie & Ökonomie

INHALT

- 04 Vorwort
- 06 Drei Fragen an die Geschäftsführer

09 ÖKOLOGIE

- 10 Mehr ist weniger
- 13 Grüner Schipperrn
- 14 Leiser rangieren
- 15 Umweltfreundlicher transportieren
- 17 Umweltbewusst arbeiten
- 20 Vorbildlicher Standort - Duisburg Intermodal Terminal
- 25 Ausgezeichnetes Nachhaltigkeitskonzept

28 WIRTSCHAFT

- 29 Ein starkes Netzwerk für das europäische Hinterland
- 31 Gemeinsam ans Ziel
- 33 Vorbildlicher Standort - Escout Valenciennes Terminal
- 35 Take the better route!
- 37 Homemade IT
- 41 Miteinander reden

43 SOZIALES

- 45 Der Mensch im Fokus
- 47 Gemeinsame Aktivitäten stärken den Teamgeist
- 50 Stahl-Upcycling doppelt genutzt
- 53 Vorbildlicher Standort – Contargo Rhein-Neckar

- 58 Nachwort und Dank
- 60 GRI Content Index
- 63 Impressum

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,



vor zwei Jahren haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Seitdem hat die Contargo GmbH & Co. KG zwei Nachhaltigkeitspreise für das bisherige Engagement erhalten. Das bestätigt uns auf unserem Weg zu noch mehr Verantwortung. Unserer nachhaltigen Unternehmensführung geht es dabei immer um das Ziel, Ökonomie, Ökologie sowie gesellschaftliche und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen. Dieses tun wir auf unsere Weise, unter anderem mit dem Ergebnis, dass dieser Nachhaltigkeitsbericht anders ist als viele andere:

Diesmal halten wir uns an den allgemein bekannten und vielzitierten Spruch „**Tue Gutes und rede darüber**“. Er mag phrasenhaft klingen, dennoch hat er – kombiniert mit der steigenden Wahrnehmung der nachhaltigen Grundeinstellung bei Contargo – ein wahres Outing bewirkt. Denn Nachhaltigkeit lebt nicht von der Mitteilung, sondern von der Teilnahme!



Prix Demain l'Economie 2015



Eco Performance Award 2015



Captain Eco 2015 Award (NYK)

„Unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit wurde in Form von drei Preisen gewürdigt.“



„Nachhaltigkeit lebt nicht von der Mitteilung, sondern von der Teilnahme!“

Kristin Kahl, Sustainable Solutions, Contargo GmbH & Co. KG

Wir haben unsere Kollegen zum aktiven Mitgestalten und Kommunizieren aufgefordert. Denn gerade ein gutes Nachhaltigkeitskonzept braucht Menschen, die es entwickeln und dafür eintreten, es im Unternehmen umzusetzen.

- Viele Kollegen aus den verschiedenen Unternehmensbereichen kommen zu Wort und erklären, was und warum sie genau dies oder das im Sinne der Nachhaltigkeit tun – beruflich und privat. Unsere Geschäftsführer begründen, warum Nachhaltigkeit wichtig ist, welche Ideen sie in den nächsten Jahren umsetzen möchten und inwieweit das Thema auch ihr Privatleben beeinflusst.
- Ökonomie, Soziales und Ökologie berücksichtigen wir generell bei unserer Kommunikation. Sie ist im Umgang mit allen Interessengruppen durch Verlässlichkeit, Fairness, Respekt, Authentizität, Ehrlichkeit und Offenheit gekennzeichnet. Der Austausch mit den Stakeholdern ist als ständiger Dialog in die Unternehmensabläufe integriert. Neben dem persönlichen Kontakt kommunizieren wir über unsere Homepage, Newsletter und Social-Media-Kanäle. Intern können wir uns zusätzlich über das Intranet austauschen und informieren.
- Drei Best-Practice-Standorte der Contargo veranschaulichen, was bereits getan wird. Das soll unseren Kunden und Partnern zeigen, was und wie wir es tun. Es soll aber auch Standorte der Contargo dazu motivieren, nachzubessern, wenn diese an der einen oder anderen Stelle noch nicht so weit sind.
- Darüber hinaus stellen wir dar, was die Contargo Holding in jedem der drei Bereiche der Nachhaltigkeit macht. Sie ist Vorbild sowie zentraler Knotenpunkt, unterstützt die Standorte beim Umsetzen der

Ideen in Projekte und übernimmt den netzwerkweiten Informationsaustausch.

Auf Erfolgen – und der Tatsache, dass unser Geschäftsmodell mit dem Fokus auf den Kombinierten Verkehr bereits an vielen Stellen nachhaltig ist – ruhen wir uns nicht aus. Vielmehr haben wir im Zeitraum 2014 bis 2016 weitere Aktivitäten unternommen, um unseren langfristigen Nachhaltigkeitszielen näher zu kommen. Mit nur noch einer Ausnahme sind nun in diesem Nachhaltigkeitsbericht die Kennzahlen aller Gesellschaften und Beteiligungen der Contargo enthalten. Damit sind die beiden Nachhaltigkeitsberichte 2014 und 2016 nicht direkt vergleichbar, es zeigt dafür die Wertigkeit dieses Themas innerhalb der Contargo-Gruppe und darauf sind wir sehr stolz.

Der vorliegende Bericht veranschaulicht, wie viel wir in den letzten Jahren erreicht haben, aber auch, wo es noch Verbesserungsbedarf gibt. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit allen unseren Kollegen, Kunden, Partnerunternehmen und Dienstleistern zu gehen.

Nicht zuletzt wollen wir hervorheben, dass „Gutes tun“ auch glücklich macht. Wohlbefinden führt zu positivem Denken. Positives Denken wiederum beeinflusst Entscheidungen und damit den offenen, kreativen und kommunikativen Weg nach vorn und führt zu noch mehr Verantwortung.

Wir wünschen uns, dass Sie beim Lesen unserer **„Nachhaltigkeit³“** inspiriert werden und darüber sprechen.

Herzlichst Ihre
Kristin Kahl

■ DREI FRAGEN AN DIE GESCHÄFTSFÜHRER

Die Geschäftsführer der Contargo GmbH & Co. KG über das Thema Nachhaltigkeit
Auch das beste Nachhaltigkeitskonzept braucht Menschen, die es entwickeln und dafür eintreten, es im Unternehmen umzusetzen. Die Geschäftsführer der Contargo begründen, warum Nachhaltigkeit wichtig ist, welche Ideen sie in den nächsten Jahren umsetzen möchten und inwieweit das Thema auch ihr Privatleben beeinflusst.

1. FRAGE

Weshalb ist Nachhaltigkeit für Contargo wichtig? Inwiefern werden dadurch Ihre Geschäftsbereiche beeinflusst?

Nachhaltigkeit mit ihren drei Säulen gehört für uns zur guten Unternehmensführung und wir betrachten sie als Auftrag unserer Gesellschafter, unserer Mitarbeiter und unseres Umfeldes an uns als Geschäftsführer. Die nachhaltige Aufstellung von Contargo sehen wir als Garant für die Bestands- und Entwicklungsfähigkeit der Gruppe. Der notwendige wirtschaftliche Erfolg resultiert auch aus dem effizienten Einsatz aller Ressourcen und der ständigen Anpassung der Prozesse. Zu den wichtigsten Bestandteilen unserer vernetzten Dienstleistungen gehören unsere Terminals. Deshalb müssen die Anlagen unbedingt planungssicher sein und den steigenden Anforderungen gerecht werden.

Wir wollen unseren Kunden nicht nur ökonomisch attraktive Produkte bieten, sondern auch die Ökologie berücksichtigen. Als zweite Säule der Nachhaltigkeit ist sie ein wichtiges Element unserer Unternehmensphilosophie. Wir setzen unter anderem auf energiesparende und wenig umweltbelastende Transportsysteme. An unseren Terminals werden wir zum Beispiel erste Hybrid-Reachstacker nutzen und die LED-Beleuchtung sukzessive ausbauen. Diese Einstellung endet nicht am Unternehmenstor: In der Zusammenarbeit mit Transportunternehmen bevorzugen wir solche, deren Lkw die Schadstoffklasse Euro 5 oder Euro 6 haben. Und unsere Kunden wissen, dass Nachhaltigkeit bei unseren Vertriebsgesprächen immer ein fixer Punkt auf der Agenda ist. Im Bereich Marketing sind wir zum Beispiel immer bemüht, recycelbare Werbemittel zu finden, die nicht unter fragwürdigen sozialen Bedingungen hergestellt werden. Und im Bereich IT sehen wir es als wichtige Aufgabe an, unsere Server und Workstations möglichst energiesparend zu betreiben und nach Ausmusterung so zu entsorgen, dass die enthaltenen Rohstoffe möglichst weitgehend wiedergewonnen werden können („Green IT“).

2. FRAGE

Welche Nachhaltigkeitsideen möchten Sie in naher Zukunft innerhalb der Contargo umsetzen?

Wir möchten möglichst viel dazu beitragen unseren Energieverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß zu verringern, um einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele von Paris zu leisten. Im Produktbereich wollen wir weitere Bahnverbindungen entwickeln, um noch mehr Direktverkehre von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Neben der Optimierung unserer Abläufe (damit sparen wir Energie und Kosten) ist eines unserer wichtigen Ziele, noch mehr auf Papier zu verzichten und zum Beispiel in naher Zukunft Rechnungen und Frachtbriefe nicht mehr auszudrucken. Im Bereich des Managements wollen wir die Anzahl der Dienstreisen durch den Einsatz von Videokonferenzen reduzieren. Ein weiteres Thema ist die Einbeziehung unserer Subunternehmer. Künftig sollen ihre Fahrzeuge nicht nur eine bestimmte Schadstoffklasse erfüllen, sondern auch die Fahrer sollen Schulungen zum Thema spritsparendes Fahren erhalten.

Unsere Mitarbeiter gehören zu unseren wichtigsten Ressourcen, darum legen wir Wert auf eine zukunftsfähige Personalpolitik. Damit sich gut ausgebildete Menschen mit unserem Unternehmen identifizieren können, sollten sie die Chance erhalten, sich im Unternehmen zu entwickeln. Darum streben wir eine Ausbildungsquote von zehn Prozent an. Speziell im Bereich der Aus- und Weiterbildung wollen wir auch noch mehr Akzente setzen, um die Kollegen dahingehend zu sensibilisieren, eine Balance zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen zu finden und auch zu leben. Das können Schulungen sein oder die finanzielle Unterstützung für Kinderbetreuung. Damit erhöhen wir gleichzeitig die Attraktivität von Contargo als Arbeitgeber.

Außerdem wollen wir zunehmend Open Source-Software verwenden, weil das Kosten spart und wir sie, auch noch nach vielen Jahren – ohne vom Hersteller abhängig zu sein – nutzen, und wenn notwendig, verändern können.



3. FRAGE

Wie beeinflusst die Nachhaltigkeit Sie privat?

■ KONRAD FISCHER



„Der Fokus auf Nachhaltigkeit bei Contargo überträgt sich unweigerlich auch auf mein Privatleben. Ich achte darauf, mit den begrenzt vorhandenen Ressourcen sparsam

umzugehen und das nicht nur aus Kostengründen. Ich fahre privat zum Beispiel sehr viel mit dem Fahrrad, kaufe energiesparende Elektrogeräte und qualitativ hochwertiges Fleisch, bei dem die Herkunft nachvollziehbar ist.“

Konrad Fischer, Geschäftsführer, Contargo GmbH & Co. KG

■ HEINRICH KERSTGENS



„Ich versuche mich privat im sozialen Umfeld einzubringen und zu engagieren. Darüber hinaus habe ich beim Bau meines Hauses darauf geachtet,

dass dieses möglichst energiesparend und weitestgehend recycelbar ist. Bei Dienstreisen und privaten Reisen versuche ich, so oft wie möglich mit der Bahn zu fahren.“

Heinrich Kerstgens, Geschäftsführer, Contargo GmbH & Co. KG

■ THOMAS LÖFFLER



„Privat lege ich großen Wert auf den Konsum nationaler und regionaler Produkte. Außerdem nutze ich thermosolare Energie für mein Eigenheim.“

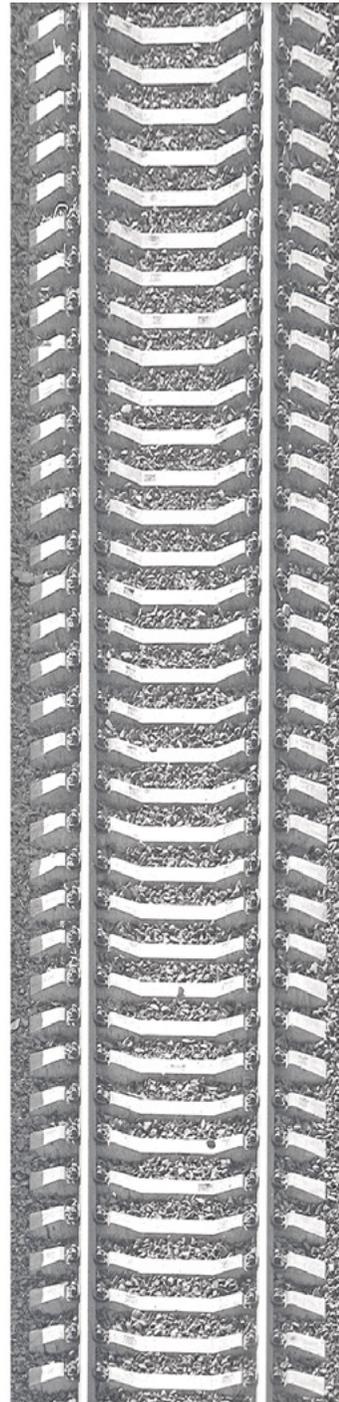
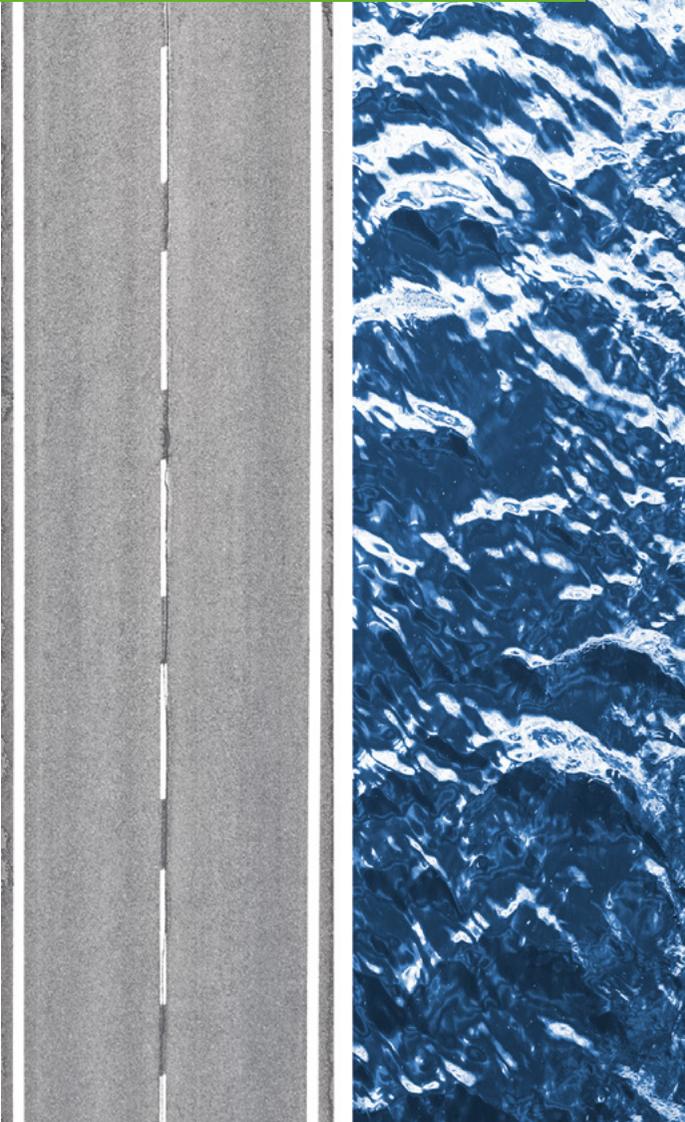
Thomas Löffler, Geschäftsführer, Contargo GmbH & Co. KG



■ ÖKOLOGIE



MEHR IST WENIGER



Der verstärkte Einsatz von Massentransportmitteln reduziert CO₂-Emissionen

Damit die Energiewende auch im Verkehr gelingen kann, setzen viele Experten auf den Kombinierten Verkehr.

Es gehört zum Kerngeschäft von Contargo, die systembedingten Vorteile jedes Verkehrsträgers bestmöglich auszunutzen. Indem das Unternehmen große Mengen im Hauptlauf der Transportkette auf Schiene und Wasserstraße verlagert, verringert es Emissionen und Kosten.

Das trimodale Transportkonzept von Contargo setzt jedes Verkehrsmittel möglichst so ein, dass es seine Vorteile voll ausspielen kann: Der Lkw bedient als flexibler, schneller Partner die Fläche im Nahverkehr und wenn es mal schnell gehen muss, auch direkt vom Seehafen aus. Transporte im Kombinierten Verkehr verursachen jedoch deutlich weniger CO₂-Emissionen. Sie punkten auch bei den Themen Diebstahl- und Verkehrssicher-

heit, Zuverlässigkeit sowie der geringeren Störanfälligkeit.

Diese Kombinationen aus Lkw im Vor- bzw. Nachlauf und mit der Bahn oder dem Binnenschiff im Hauptlauf ermöglicht Contargo die Container schnell und bedarfsgerecht zuzustellen, ohne dabei auf die Kostenvorteile der Massentransportmittel verzichten zu müssen.

Transporte im Kombinierten Verkehr verursachen deutlich weniger CO₂-Ausstoß

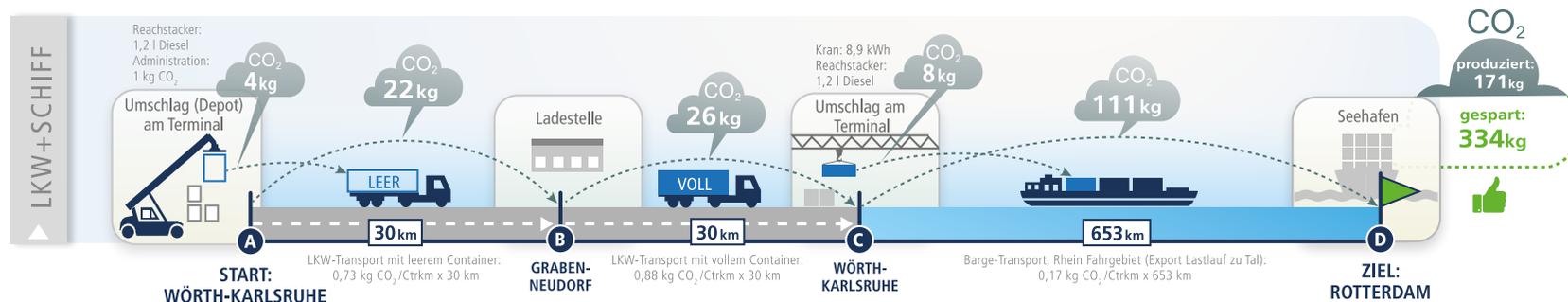
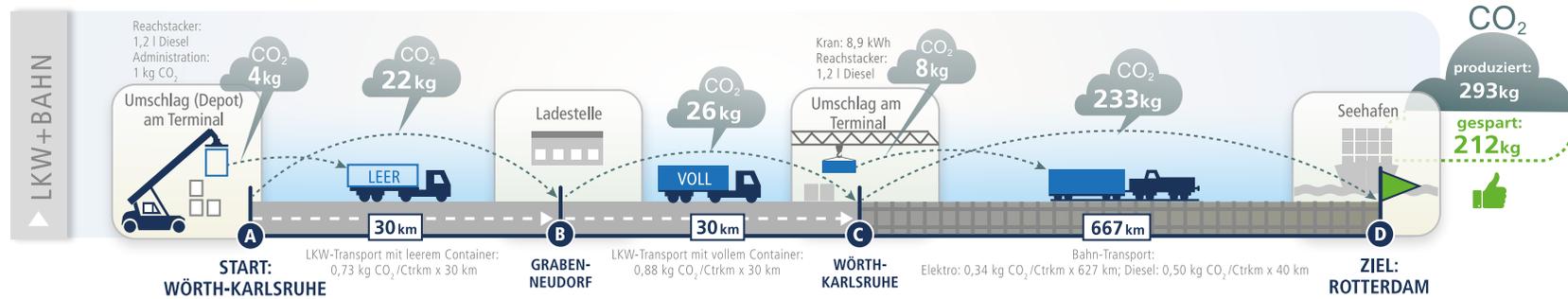
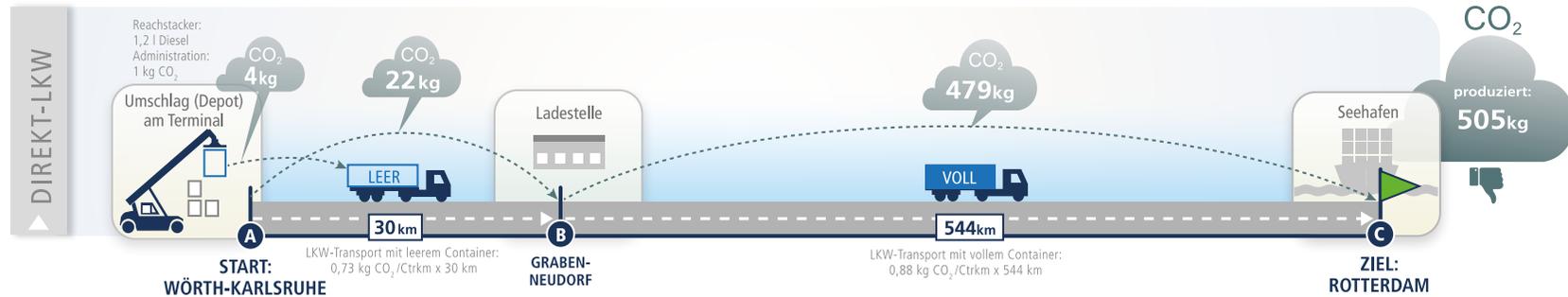


G4-12, G4-EN15, G4-EN16, G4-EN19

Kombinierter Verkehr reduziert die Emissionen

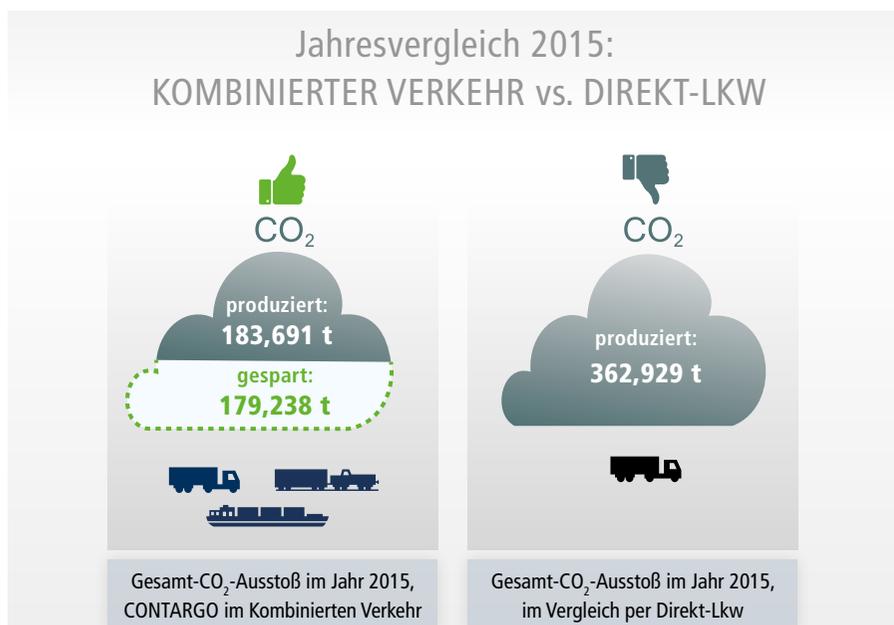
Cok Vinke, Geschäftsführer der Contargo Waterway Logistics, zeigt das am Beispiel eines Transportes von Wörth-Karlsruhe nach Rotterdam:
„Einschließlich der Abholung der Güter beim Kunden mit einer Lkw-Entfernung von 30 km beträgt die Einsparung in Kombination mit der Eisenbahn 212 kg CO₂ und in Kombination mit dem Binnenschiff sogar ganze 334 kg CO₂.“

Infografik: CO₂-Berechnung im Vergleich
(Beispielstrecke: Wörth-Karlsruhe – Rotterdam)





„Wir hier in **WÖRTH-KARLSRUHE** legen darauf Wert, dass nicht nur der Hauptlauf per Binnenschiff oder Bahn ökologisch ist, sondern auch unser Terminal. Unsere Umschlaggeräte wie die Reachstacker sind Diesel-AdBlue betrieben“, ergänzt Wolfgang Schlegel, Geschäftsführer der Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH. „Dadurch können wir bei jedem Handling auch auf diese Weise zum Schutz der Umwelt beitragen.“



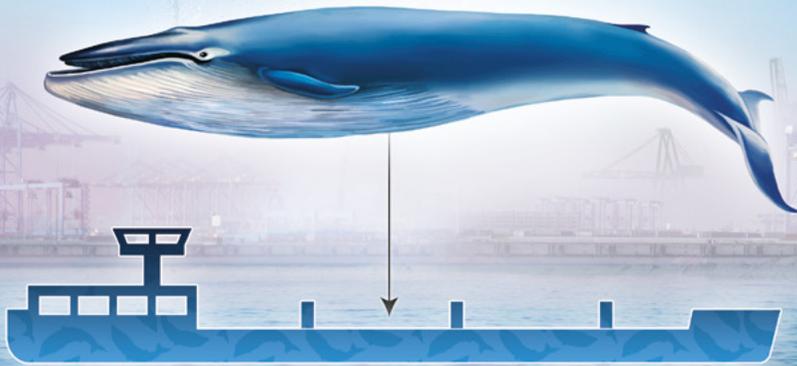
Im Jahr 2015 betrug der Gesamt-CO₂-Ausstoß von Contargo 183.691 Tonnen. Vergleicht man diese Summe mit den Emissionen, die bei ausschließlichem Transport per Direkt-Lkw entstanden wären, hat die Contargo-Gruppe in diesem Zeitraum fast ebenso viel, nämlich 179.238 Tonnen CO₂, eingespart.¹

¹Die Berechnung der CO₂-Emissionen wurde je transportiertem Container separat für Schiff, Bahn und Direkt-Lkw durchgeführt. Die Emissionen setzen sich aus Transport, Umschlag und Administration zusammen. Grundlage ist die DIN EN 16258 (Methode zur Berechnung und Deklaration des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen bei Transportdienstleistungen). Obwohl diese Methode nicht verlangt, dass man den Umschlag berücksichtigt, wird er hier mit eingerechnet. Für detailliertere Informationen über die Berechnung der CO₂-Emissionen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Sustainable Solutions.



GRÜNER SCHIPPERN

BIG SHIPPING!



... täglich unterwegs, auf Europas Wasserstraßen.

Etwa 26 Blauwale könnte eines unserer Binnenschiffe transportieren.
Weil das größte Tier der Welt ein hervorragender Schwimmer ist,
nehmen wir lieber Ihre Container mit:
Günstig, umweltfreundlich und mit sicherem 24/7-Service.

Contargo hat erstes Hybridschiff in der Flotte

Mit dem Einsatz des Hybrid-Kombischiffs „STATENDAM I“ verringert Contargo die Emissionen der eigenen Containerschiffsflotte. Die Kombination aus konventionellem Motor und diesel-elektrischem Antrieb spart Treibstoff und senkt die CO₂-Emissionen.

Seit Ende 2015 setzt Contargo das Containerschiff, das der Familie Ruijtenberg (Statendam Shipping VOF) gehört, für den Containertransport auf der weitesten Rheinstrecke ein: zwischen Rotterdam bzw. Antwerpen und Basel. Die Statendam I ist 95,36 Meter lang und 11,45 Meter breit, hat zwei Diesel-Hauptmaschinen mit je 800 PS sowie zwei 500 PS-Elektromotoren.

■ Weniger Treibstoff – mehr Leistung

Heleen Scharroo, Operations Manager Oberrhein der Contargo Waterway Logistics, erklärt: „Stromaufwärts fährt das Hybrid-Schiff hauptsächlich mit den konventionellen Hauptmaschinen, stromabwärts

kommen dann verstärkt die Elektromotoren zum Einsatz. Abhängig von Pegelstand, Wetter und Beladung kann das Schiff elektrisch angetrieben werden. Wir erreichen damit eine Ersparnis von mindestens zehn Prozent Diesel-Treibstoff pro Tour.“

Hinzu kommt, dass die Statendam I sehr flexibel bei der Beladung ist. Das Motorschiff allein befördert bis 176 TEU, der Schubleichter bietet zusätzlich Platz für 192 TEU. Die Gesamtkapazität von 368 TEU kann durch zwei zusätzliche Leichter erweitert werden, die seitlich mitgeführt werden. Das Binnenschiff verfügt über 38 Stromanschlüsse für Kühlcontainer, für die dieselektrisch angetriebene Generatoren den Strom liefern.

Über 10%
Treibstoff
einsparen -
Hybrid-
technologie
macht es
möglich.

LEISER RANGIEREN



Nicht nur energiesparend, sondern auch lärmreduzierter als eine Diesel-Lok. Dies ist in Basel wichtig, da unser Terminal nur wenige hundert Meter vom Anwohnergebiet entfernt liegt = „anwohnerfreundlich“

Elektro-Rangiergerät reduziert Emissionen in Basel

Die Contargo Süd am Standort Basel setzt für das Rangieren von Waggons ein batteriebetriebenes Zweiwege-Rangiergerät mit Energierückgewinnung ein. Das mit dem ÖkoGlobe 2012 ausgezeichnete Fahrzeug ist im Vergleich zur dieselbetriebenen Rangierlok deutlich emissionsärmer.

Seit Ende 2013 setzt Contargo den Rotrac E2 in Basel ein. Das funkferngesteuerte Fahrzeug mit vier Antriebsmotoren ist sehr kompakt, enorm wendig und kann problemlos Lasten bis zu 250 Tonnen ziehen. Beim Schienenwechsel erlaubt die elektrische Allrad/Starrachs-Lenkung das freie Manövrieren auf Asphalt mit einem Wendearadius von nur 90 Zentimetern.

■ Niedriger Energieverbrauch

Höchste Energieeffizienz erreicht das Fahrzeug durch sein geregeltes Bremsverhalten der Achsen, das die Voraussetzung für eine hohe Energierückge-

winnung schafft. So kann das Rangiergerät mit einer Ladung Batterien bis zu acht Stunden genutzt werden.

Sven Zölle, Manager Terminal und M&R, schätzt zudem die Stärke dieses Fahrzeugs im Vergleich mit einer Rangierlokomotive: „Während eine Rangierlokomotive mit Dieselaggregat vor dem Einsatz bis zu 60 Minuten lang im Leerlauf aufgewärmt werden muss, ist der Rotrac E2 sofort einsatzbereit. Allein im Stand verbraucht eine dieselgetriebene Rangierlok bis zu 20 Liter pro Stunde, während der Energieverbrauch des Rotrac E2 im Stand nahezu null ist.“

Das Rangiergerät Rotrac E2 ist ohne Vorlauf einsatzbereit und verbraucht im Stand so gut wie keine Energie.

UMWELTFREUNDLICHER TRANSPORTIEREN



Eine App für Trucker beschleunigt den Umschlag

Der umweltschonendere Kombinierte Verkehr ist für Verlagerer nur attraktiv, wenn der Umschlag von einem Verkehrsträger auf den nächsten reibungslos funktioniert.

Am Terminal in Basel ist deshalb seit 2015 STAR im Einsatz, eine selbst entwickelte Web-Applikation zur Online-Terminvergabe für Lkw-Fahrer.

Als intelligente Drehscheiben des Kombinierten Verkehrs bilden die Terminals die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern. In Stoßzeiten kann es dort allerdings zu Wartezeiten und Rückstaus kommen. Tritt zusätzlich ein technisches Problem auf, kann der vorgegebene Ladetermin nicht eingehalten werden, schlimmstenfalls erreicht der Container seinen Anschlussstermin im Terminal oder Seehafen nicht.



Die STAR-App steht zum Download im Google Playstore bereit, dort findet man sie über die Suche nach „Contargo STAR“.





Torsten Peter,
Manager Operations
& Depot und
Mitgestalter von Star

■ Kombiniertes Verkehr bleibt attraktiv

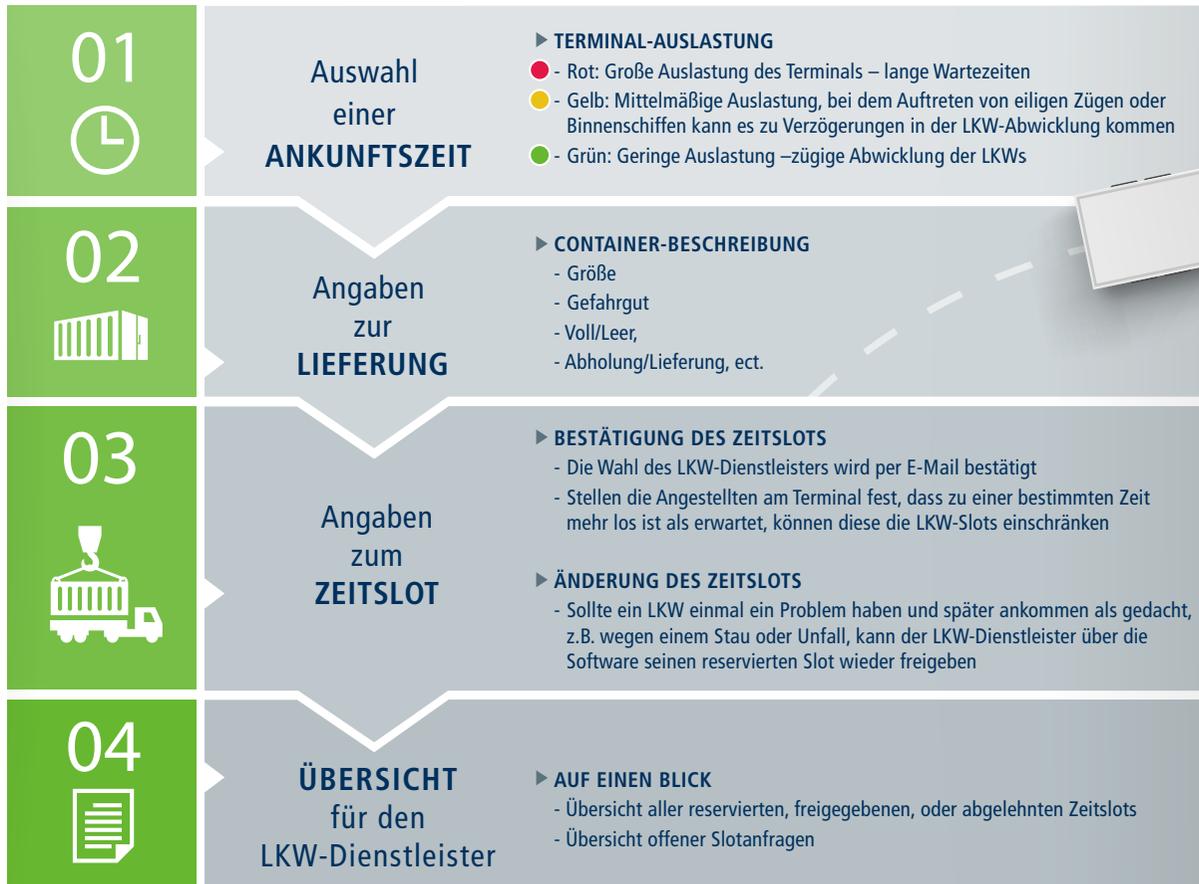
Als Lösung dieses Problems, hat eine eigens dafür eingerichtete Arbeitsgruppe innerhalb der Contargo-Gruppe eine Web-Applikation für die Online-Terminvergabe mit dem Namen STAR (Slotmanagement, Time Arrangement and Reservation) entwickelt. Torsten Peter, Manager Operations & Depot und gleichzeitig einer der Mitgestalter von STAR: „Lkw-Fahrer können sich gegen eine geringe Gebühr in das Anmeldesystem des Terminals einloggen und dort freie Slots einsehen und bei Bedarf auch gleich selbst buchen. Der Slot-Manager an unserem Terminal kann anhand der

Anmeldeinformationen die Auftragsprüfung im Vorfeld durchführen und damit wiederum Wartezeiten im Gatevorgang verkürzen, die Anfrage bestätigen oder auch verschieben. Durch die App erhöhten wir so am Standort Basel die Umschlagsgeschwindigkeit pro Lkw und damit den Durchsatz der Fahrzeuge am Terminal.“ Sven Zölle freut sich über den inzwischen fast reibungslosen Ablauf am Terminal: „**Etwa 80 Prozent unserer Lkw-Dienstleister nutzen diese App.** Dadurch konnten wir die mittlere Durchlaufzeit von 35 Minuten auf 16,5 Minuten reduzieren“



Sven Zölle,
Manager Terminal
Basel und M&R

STAR



Bisher bietet Contargo den STAR-App-Service ausschließlich in Basel an, aber in Zukunft soll er auch auf andere Standorte ausgeweitet werden.

UMWELTBEWUSST ARBEITEN



„Auch unser Marketingbereich setzt auf Verwendung umweltfreundlicher, zertifizierter Materialien und steigt zunehmend auf papierlose Ausgabemedien um.“

(Margarita Andris, Marketing bei Contargo GmbH & Co. KG)

An den Terminals und in den Büros werden Ressourcen geschont

G4-EN27

Contargo engagiert sich nicht nur im Transportbereich für ökologisches Handeln: An den Terminals und in den Büros erhalten die Mitarbeiter Tipps, wie sie umweltbewusster arbeiten können, werden Maschinen effizienter genutzt und soll in Zukunft das fast papierfreie Büro umgesetzt werden.

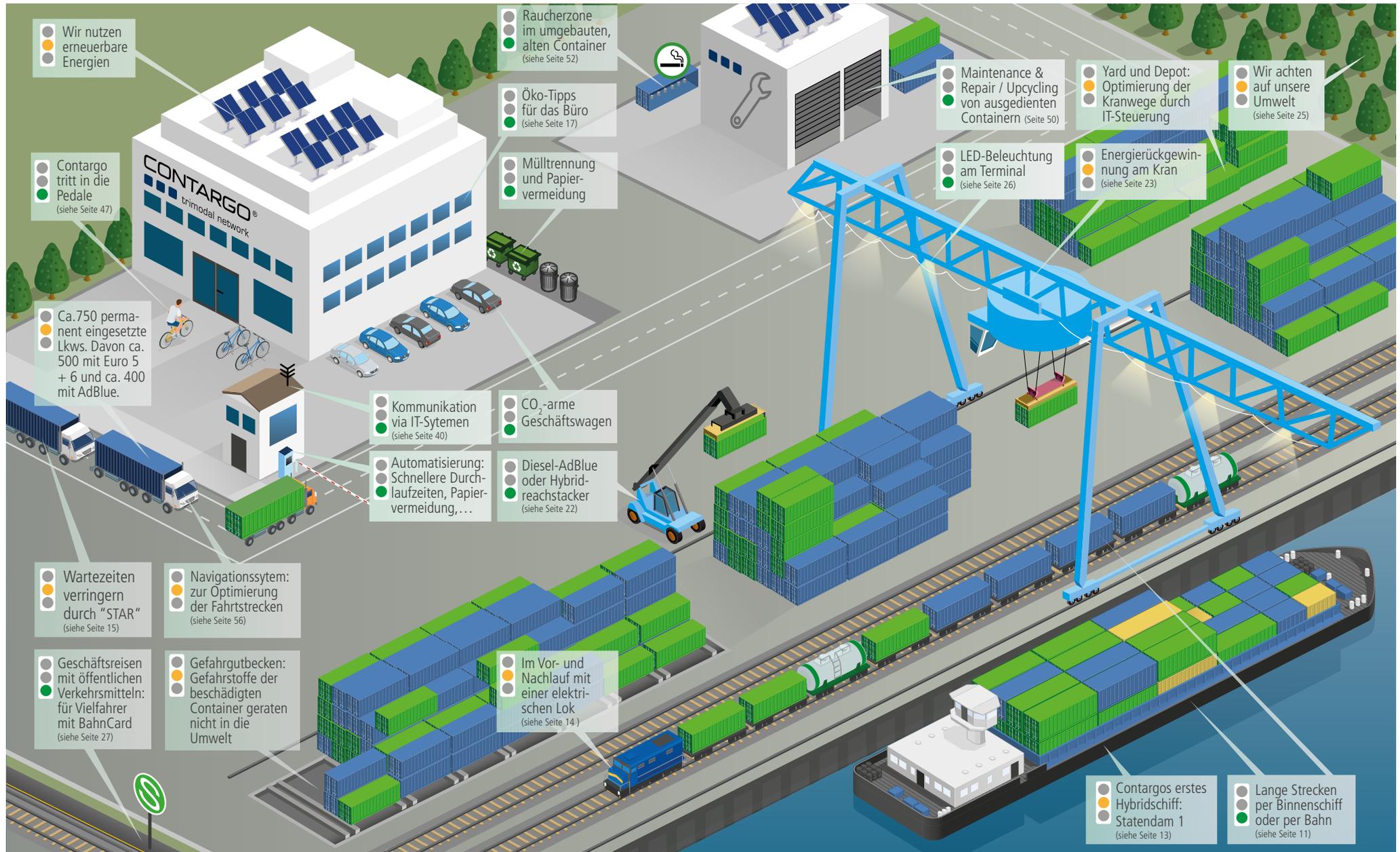
1. Die Mitarbeiter in den Büros nutzen ein Mousepad aus Recyclingpapier, das mit Öko-Tipps für den Büroalltag bedruckt ist.
2. Fahrer von Reachstackern erhalten Schulungen, die ihnen zeigen, wie sie weniger Kraftstoff verbrauchen können.
3. Durch ein modernes Flottenmanagement werden Lkw-Leerfahrten und Wartezeiten in Staus reduziert.

Ob in den Büros, Werkstätten oder an der Kaikante – jedes Terminal hat zahlreiche Ansatzpunkte, wie man noch nachhaltiger arbeiten kann. Das DIT in Duisburg macht es vor: Einsparpotenzial wird erkannt und sinnvolle Verbesserungsvorschläge umgesetzt.



Mousepad mit Öko-Tipps auf Recyclingpapier

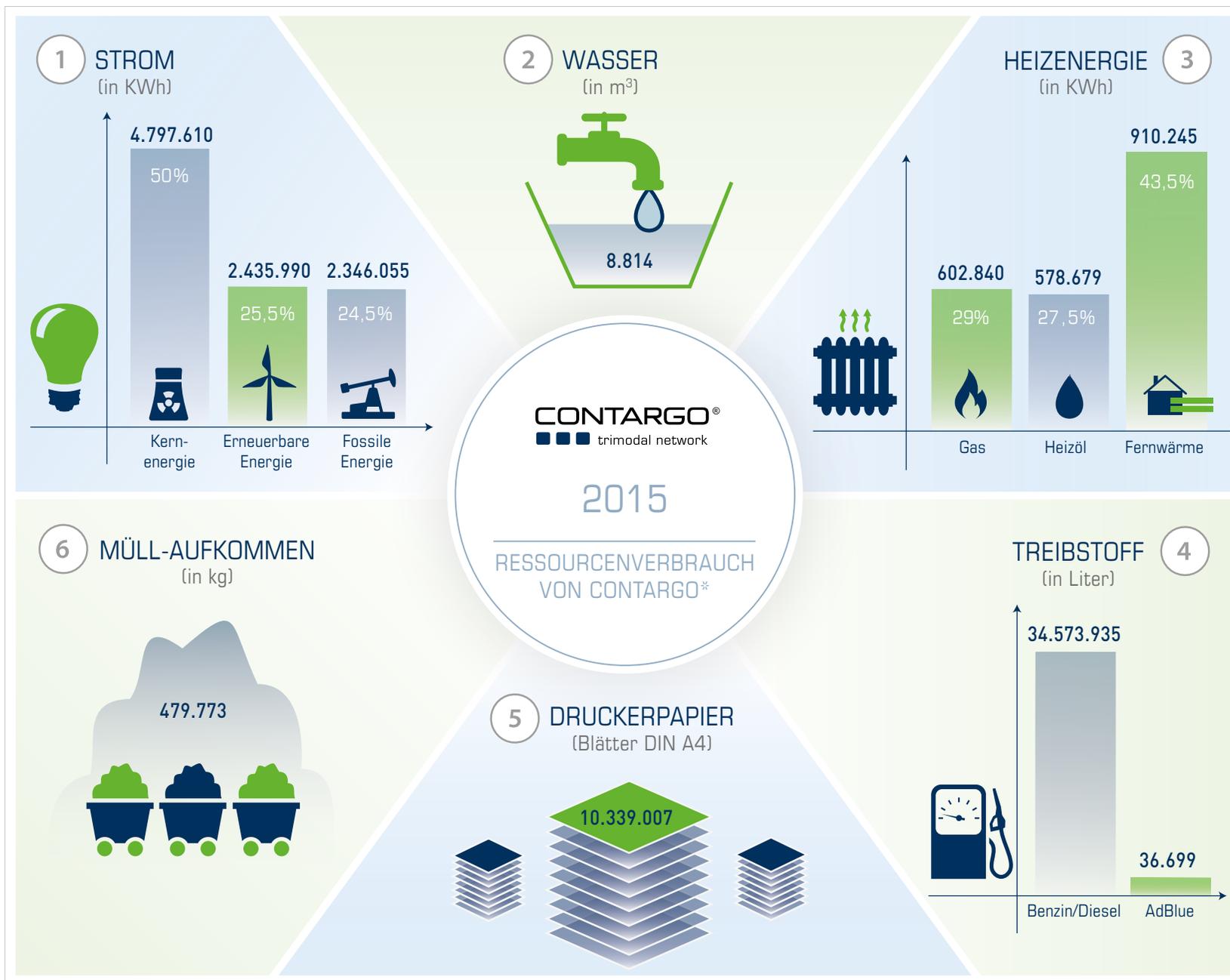
Infografik: Am Terminal von Contargo



LEGENDE AMPELN: ● Grün: wir können diesen Aspekt stark beeinflussen, da intern gesteuert.
● Gelb: wir können diesen Aspekt mittelmäßig beeinflussen, da nur teilweise intern gesteuert.
● Rot: wir können diesen Aspekt gar nicht beeinflussen.

G4-EN3, G4-EN8, G4-EN23

Infografik: Ressourcenverbrauch von Contargo im Jahr 2015*



*in den Angaben ist die gesamte Contargo-Gruppe mit ihren Gesellschaften, wie auf Seite 59 (Danksagung) gelistet, berücksichtigt.

VORBILDLICHER STANDORT

Duisburg Intermodal Terminal



Das Duisburg Intermodal Terminal ist Vorreiter beim Thema Nachhaltigkeit

10.000 TEU können am Duisburg Intermodal Terminal (DIT) gelagert werden. Das trimodale Terminal verfügt über zwei Liegeplätze für Binnenschiffe und sechs Bahngleise. Für den Umschlag stehen vier Containerkräne sowie sieben mobile Umschlaggeräte bereit. Zudem mangelt es an dem Terminal am Niederrhein nicht an nachhaltigen Ideen.

Nach dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ verwirklicht der Standort in Duisburg zahlreiche Vorschläge der Mitarbeiter, um den Arbeitsalltag ökologischer zu gestalten. Als heimliches Vorbild, Tüftler und ökologischer Vorreiter berichtet hier Klaus Müller, was das DIT



alles tut und wie er dazu beiträgt, das Thema Nachhaltigkeit bei Contargo voranzutreiben. **Klaus Müller – genannt „DER GRÜNE KLAUS“** – ist Techniker am Duisburg Intermodal Terminal, zuständig für Krananlagen und Fahrzeuge.

Was treibt **KLAUS** an, sich für die Nachhaltigkeit einzusetzen?

Auch privat ist Nachhaltigkeit ein Thema für den grünen Klaus: „Ich besitze keinen Trockner, keine Kühltruhe und mein Kühlschrank ist immer auf die niedrigste Stufe eingestellt. Ich verwende LED-Beleuchtung und koche mit der Mikrowelle. Außerdem heize ich alle Räume konstant auf die gleiche Temperatur. Meine Außenbeleuchtung ist solarbetrieben und ich ermittle den korrekten Verbrauch meiner Elektrogeräte mit Messgeräten.“

Bei DIT werden auch viele seiner Ideen umgesetzt, beispielsweise werden für volle und leere Container

konsequent unterschiedliche Reachstacker genutzt: Für Leercontainer gibt es kleinere Geräte, die weniger Treibstoff verbrauchen. Außerdem wurde bei allen Fahrzeugen die Geschwindigkeit auf 21 km/h gedrosselt. Auf dem Gelände darf sowieso nicht schneller gefahren werden, gleichzeitig wird auf diese Weise Energie gespart. Auch die Greifarme der Reachstacker und die Portalkräne wurden gedrosselt, damit nicht zu viel Gas gegeben werden kann, was wiederum starkes Bremsen erfordern würde. Starkes Bremsen kostet Energie, zusätzlich verringern sich durch diese Drosselung die Abnutzung und der Verschleiß der Geräte.

„In erster Linie sind es mein technisches Interesse und mein Forscherdrang, die mich anspornen, Möglichkeiten zu finden, Energie einzusparen und alternative Energien zu nutzen.“

Klaus Müller alias „Der grüne Klaus“, Technikleiter bei Contargo Duisburg



Sauberer Kraftprotz

Begeistert ist Klaus Müller bereits jetzt von einem neuen Umschlagsgerät: „Ab dem Winter 2016/2017 setzen wir am DIT einen Hybrid-Reachstacker ein. Der Schwerlaststapler mit 45 Tonnen Hubkapazität senkt im Vergleich zu einem gleichwertigen dieselbetriebenen Modell Kraftstoffverbrauch und Emissionen um mindestens 30 Prozent.“

■ Details zum Hybrid Reachstacker für Technik-Begeisterte vom grünen Klaus

„Der Antrieb besteht aus einem Dieselmotor, einem elektrischen Generator und einem elektrischen Fahrmotor. Die regenerativen Elektromotoren betreiben den Antrieb und das Hebesystem. Brems- und Lastabsenkenenergie werden wieder eingespeist und zur späteren Verwendung gespeichert, das reduziert den Treibstoffverbrauch und die Umweltbelastung deutlich. Ein System aus sechs Superkondensatoren speichert dabei die zurückgewonnene Energie und unterstützt den diesel-elektrisch betriebenen Generator, wenn Spitzenleistungen gefragt sind.“

Die hydraulischen Pumpen des Hybrid-Reachstackers werden elektrisch betrieben und elektronisch gesteuert. Das ermöglicht ein deutlich schnelleres Anlaufen bei maximaler Leistungsanforderung sowie ein geringeres Geräuschniveau im Fahrbetrieb. Zudem wird der Rückfluss aus den Hydraulikzylindern beim Absenken der Ladung über die nun als Hydraulikmotoren fungierenden Pumpen ins Energienetz eingespeist. Um noch mehr Energie zu sparen, schaltet sich das Fahrzeug automatisch aus, wenn es länger als sechs Minuten nicht genutzt wird.



*Echt genial!
Der neue Hybrid-Reachstacker verbraucht nicht nur 30 % weniger Sprit, sondern begeistert mit vielen weiteren technischen Raffinessen.*



Verbesserte Abläufe

Damit nicht ständig der gesamte Portalkran bewegt werden muss, sondern mehr mit der Laufkatze gearbeitet werden kann, wurden die Containerstellplätze in Duisburg optimiert. Dazu wurde die Kranstrecke um 20-30 Meter verkürzt. Auch die Kranführer selbst tragen zum Energiesparen bei: So erhielten sie zum Beispiel eine Schulung zum optimalen „Container-Weg-Stromverbrauch“.

„Um den tatsächlichen Stromverbrauch unserer Krananlagen zu ermitteln, verwenden wir Messgeräte“, erklärt Klaus. „Außerdem setzen wir LED ein. Für unsere Lichtmasten haben

wir eine Astroschaltung. Damit ist die Beleuchtungsdauer der Jahreszeit angepasst, denn eine Astro-Zeitschaltuhr berechnet automatisch die Sonnenauf- und Untergangszeiten.“

Egal, um welche Vorschläge es geht, immer hängt die Umsetzung auch von der Motivation ab: „Bei Contargo gibt es wirklich viele gute Ideen, aber bei der praktischen Umsetzung hängt es oftmals von den Menschen ab, ob aus der Theorie auch Praxis wird“, weiß Klaus. „Beispielsweise hat unsere IT viele tolle Ideen, die aufgrund der begrenzten Kapazität nur langsam umgesetzt werden können.“

Energiesparende Büros

Im Bürogebäude am DIT wurden bereits zahlreiche Maßnahmen durchgeführt.

Die Umstellung des gesamten Gebäudes auf LED-Beleuchtung war dabei der erste Schritt. In bestimmten Bereichen gibt es Bewegungsmelder, damit das Licht nicht unnötig lange brennt. Wie viele seiner anderen Ideen auch, probierte Klaus diese Neuerung zuerst zu Hause aus. Erst nach erfolgreicher Anwendung dort, wurde sie auch im DIT umgesetzt. Neu ist der zentrale „Aus-Schalter“. Per Knopfdruck

werden nach Arbeitsende alle Geräte komplett ausgeschaltet, das spart unnötigen Strom für den Standby-Modus.

Klaus zählt weitere Maßnahmen auf, die für die Büros des DIT ergriffen wurden, um den Ressourcenverbrauch zu verringern: „Wir verwenden beispielsweise eine Inverter-Anlage mit der wir nicht nur kühlen, sondern auch heizen können, so dass die Heizung eigentlich überflüssig geworden ist. In einigen Büros haben wir die Heizung deshalb auch schon abgeschaltet.“

„DER GRÜNE KLAUS“ über zukünftige Nachhaltigkeitsmaßnahmen am Standort...

„Ich wünsche mir, für weitere Einsatzmöglichkeiten alternative Energien bzw. Energieerzeugungsmöglichkeiten zu finden. In der Vergangenheit haben wir beispielsweise schon geprüft, ob wir einen Stirling-Motor zur Stromerzeugung nutzen können. Dieser erhitzt über Wärme ein Arbeitsgas im Motor, das zwei Kolben antreibt und dadurch Strom erzeugt.“

G4-EN27

Sozialer Einsatz

Bei der Arbeitskleidung achten die Kollegen am DIT darauf, dass diese aus fair produzierter Lyocellfaser hergestellt wird.

In den Kaffeeküchen steht Fair-trade-Kaffee und die Besen am DIT wurden bei einer Behindertenwerkstatt gekauft.

In der Vorweihnachtszeit bittet das Management Kunden und Partnerunternehmen von Weihnachtspräsenten abzusehen und stattdessen einen Betrag an eine Blindeneinrichtung zu spenden.

Zudem pflegt das DIT auch eine gute Nachbarschaft mit den Anwohnern. Zum Beispiel steht am Eingang des Terminals ein Schaukasten, an dem sich Spaziergänger und Radfahrer jederzeit über die Arbeit am DIT informieren können.



■ AUSGEZEICHNETES NACHHALTIGKEITSKONZEPT



Die Contargo-Gruppe startet immer wieder neue umweltfreundliche Projekte

Die Contargo-Gruppe hat Umweltbewusstsein bereits in ihrem Leitbild verankert. Dieses langjährige Engagement wurde 2015 mit dem Umweltpreis „Eco Performance Award“ und 2016 mit dem „Captain Eco 2015“ der Reederei NYK Line belohnt. Contargo überzeugte die Jurys mit ihrem integrierten Nachhaltigkeitskonzept. Auf diesen Auszeichnungen ruht sich die Holding nicht aus, sondern übernimmt in weiteren Bereichen ökologische Verantwortung.

Die Auszeichnung mit dem Eco Performance Award hat Contargo motiviert, sich für weitere nachhaltige Projekte zu engagieren. Als intensiver Nutzer des Rheins hat sich das Unternehmen entschieden, das Preisgeld in eine NABU-Flusspatenschaft zu investieren. Das Geld wird dort u. a. für Modellprojekte am Rhein eingesetzt, die zeigen, dass man die Natur auch an stark befahrenen Wasserstraßen regenerieren kann. Am Rhein sind beispielsweise Kiesinseln und einzelne Uferabschnitte entstanden. Außerdem wurden Altarme renaturiert, so dass viele Tiere und Pflanzen zurückgekehrt sind.

Ein wichtiges Kriterium für die Wahl dieses Projektes war, dass es nicht bei einer rein finanziellen Unterstützung des NABU bleibt. „Unsere Kollegen sollen motiviert werden, mit den regionalen NABU-Vereinen Kontakt aufzunehmen und diese dann mit „Manneskraft“ bei Aktionen wie der Renaturierung zu unterstützen, indem sie helfen Brutstätten für Ufervögel zu bauen oder auch einmal zum Spaten zu greifen, wenn Ufer wieder natürlicher werden sollen“, erklärt Sandra Hollweg, Marketing und Sales Executive bei der Contargo GmbH & Co. KG. „Das ist für uns eine tolle Teambuilding-Maßnahme, für Contargo eine Möglichkeit zu zeigen, dass wir uns regional engagieren und für den NABU, welcher immer nach Mitgliedern und Unterstützung sucht, eine gute Präsentationsgelegenheit.“

Als aktiver Nutzer des Rheins übernahmen wir 2016 eine NABU-Flusspatenschaft.

Energie sparen

Zum Aufbau eines Energiemanagementsystems hat die Contargo Holding die Zentralfunktion des „Regionalen Energiemanagementbeauftragten“ (REnMB) eingeführt.



*LED-Beleuchtung
erobert
zunehmend
Contargos
Terminals*

Er schult die lokalen Führungskräfte und bildet insbesondere die Managementbeauftragten an den Standorten entsprechend aus. Ferner übernimmt der REnMB die Aufgaben eines internen Auditors. In dieser Funktion berichtet er direkt an die Geschäftsführung und erteilt Empfehlungen und Verbesserungsvorschläge.

Einige Terminals können bereits erste Erfolge mitteilen: „Anfang des Jahres haben wir am Terminal in Ludwigshafen zum Beispiel unsere Werkstatt auf LED-Beleuchtung umgestellt“, berichtet Jan Schumann, stellvertretender technischer Leiter am Terminal in Ludwigshafen. „Auch im Bürogebäude und in den Büros werden derzeit die Deckenleuchten durch LED-Panels ersetzt. Außerdem haben wir Angebote eingeholt für die Umrüstung der Krananlagen und für die Platz- bzw. Parkplatzbeleuchtung auf LED. Um die Feinstaubbelastung zu senken, haben wir Containerstapler in Betrieb, die mit Rußpartikelfiltern in Verbindung mit AdBlue arbeiten. Wie man sieht, sind wir ständig bemüht unseren Teil beizutragen, um die Umwelt etwas zu entlasten.“



*Anfahrtszeit
sinnvoll nutzen
und dabei die
Umwelt weniger
belasten*

Reisen mit der Bahn

Für unsere Mitarbeiter, die öfter Geschäftsreisen machen, finanziert Contargo eine BahnCard.

So entstehen bei Geschäftsreisen weniger CO₂-Emissionen, es

wird Öko-Strom genutzt und die Mitarbeiter können sich auf den Termin vorbereiten oder entspannen. Einige Vielreiser haben sogar eine BahnCard100, so fällt der Umstieg auf die Bahn noch leichter.



Nachhaltige Werbemittel

Bei Messen, Kongressen oder Kundenbesuchen gehören kleine Geschenke mit Unternehmenslogo zum Standard.

Nützliche Give-aways aus nachhaltiger Produktion erfreuen die Kunden und erfüllen ihren Zweck.

Auch hier achtet Contargo auf Nachhaltigkeit und verschenkt statt minderwertiger Artikel, die bald im Müll landen, Kleinigkeiten mit langfristigem

Nutzen. Silke Petermann, die das Marketing bei Contargo koordiniert, findet immer das passende Werbemittel: „Dazu gehören Bio-Baumwoll-Fair-Trade-Taschen, Bambus-Kugelschreiber mit qualitativ hochwertiger Mine, Notizbücher aus 100 Prozent Altpapier, USB-Sticks und Notizblätterhalter aus Holz, Kalender und Blöcke aus FSC-zertifiziertem Papier.“



■ WIRTSCHAFT



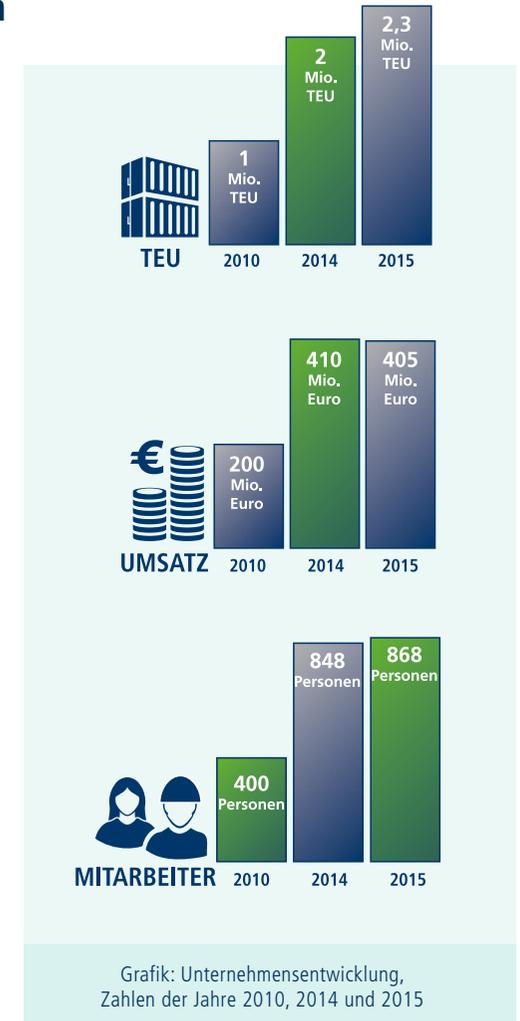
■ EIN STARKES NETZWERK FÜR DAS EUROPÄISCHE HINTERLAND



Die Contargo-Gruppe bietet an vielen verschiedenen Standorten vergleichbare Leistungen

Die Contargo-Gruppe besteht aus 32 Büros und Terminalstandorten in sechs europäischen Ländern, einige davon sind Beteiligungen. Sie gehört zu den marktanführenden Container-Logistik-Netzwerken in Europa.

Die Leitung der Contargo wird durch die vier Geschäftsführer Konrad Fischer, Marcel Hulsker, Heinrich Kerstgens und Thomas Löffler wahrgenommen. Jeder von ihnen ist zusätzlich Geschäftsführer in einzelnen Gesellschaften der Contargo oder diesen direkt zugeordnet. Das begründet Thomas Löffler, Sprecher der Contargo-Geschäftsleitung: „Diese Struktur fördert eine offene Arbeitsatmosphäre und verkürzt die Entscheidungswege. Insgesamt sind bei uns die Hierarchien flach, es herrscht eine offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und ihren Vorgesetzten.“



G4-EC6

■ **Contargo legt großen Wert darauf, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein**

Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern abwechslungsreiche Aufgaben mit internationalem Flair. Bereits junge Mitarbeiter erhalten die Gelegenheit, sich mit eigenen Projekten zu bewähren.

Jan Schüring, der bereits während seines dualen Hochschulstudiums bei Contargo gearbeitet hat, jetzt im Bereich Sales Projects und Controlling, schätzt an der Contargo als Arbeitgeber besonders die Flexibilität: „Sie äußert sich darin, dass jungen, engagierten Mitarbeitern schon früh viel Vertrauen entgegengebracht wird. So entsteht ein Spielraum dafür, eigene Ideen anzuregen, umzusetzen und langfristig verfolgen zu dürfen. Durch diese Art der Förderung, gepaart mit Forderung, entwickelt sich der Ehrgeiz, stets die eigene Bestleistung abzurufen.“

Äußern Mitarbeiter den Wunsch nach neuen Herausforderungen innerhalb des Unternehmens, werden sie dabei unterstützt. Die enge Verbindung zur Region wird deutlich, wenn man berücksichtigt, dass 50 Prozent der Führungskräfte aus der Region kommen in der sie arbeiten.

Gewissermaßen perfekt in dieses Bild passt beispielsweise Kawus Khederzadeh: „Nach 15 Jahren Terminalleitung des Contargo-Standortes Gustavsburg und vorher Mainz habe ich jetzt die Geschäftsführung der Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst übernommen. Diese neue berufliche Herausforderung reizt mich sehr.“ Dazu gesellt sich ein weiterer Nebeneffekt: „Mir als gebürtigem Frankfurter kommt nun täglich ein noch kürzerer Arbeitsweg zugute.“



Jan Schüring, Sales

Wie nehmen Sie die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Contargo wahr?

Als trimodaler Dienstleister hat Contargo Nachhaltigkeit fest in ihrer Identität verankert. Gerade im Bereich IT und IT-Entwicklung ist Contargo sehr stark in Bewegung, um den Maßstäben der sehr schnelllebigen Logistikbranche gerecht zu werden und gleichzeitig neue Maßstäbe zu setzen. Ein Beispiel dafür ist die selbst entwickelte Software IMTIS, welche neben den Preisen auch eine Auskunft darüber gibt, wie viel CO₂ bei einem Transport ausgestoßen wird. Durch diese stichhaltige Kennzahl sowie durch neue intermodale Konzepte, versucht Contargo den Nachhaltigkeitsgedanken auch bei der verladenden Industrie stets in den Vordergrund zu heben.



G4-6, G4-8, G4-9

CONTARGO IM ÜBERBLICK (2015)*

Gegründet	2004
Jahrestransportvolumen	2,3 Millionen TEU
Jahresumsatz 2015	405 Millionen Euro
Mitarbeiter	868
Terminals	25
Standorte mit Terminals und/oder Büros	Belgien Deutschland Frankreich Niederlande Schweiz Tschechien
Kundensegmente	Reeder Spediteure Verlader Operateure

* 2015, alle Gesellschaften der Contargo-Gruppe

■ GEMEINSAM ANS ZIEL



► UNSERE LEITSÄTZE³

- 

1. ► WIR HALTEN UNSERE VEREINBARUNGEN EIN.
- 

2. ► WIR TUN FÜR UNSERE KUNDEN ALLES, WENN ES NACHHALTIG UND GESETZLICH IST.
- 

3. ► WAS NICHT IN ORDNUNG IST, BRINGEN WIR IN ORDNUNG.




Am wirtschaftlichen Erfolg von Contargo sind viele beteiligt

Der ökonomische Erfolg eines Unternehmens ist die Voraussetzung für sein ökologisches und soziales Engagement. Das solide Wachstum der Contargo-Gruppe basiert nicht nur auf einem tragfähigen Geschäftsmodell, intelligenter IT, der Einhaltung von Gesetzen und Regeln, sondern auch auf der Einbindung der Stakeholder.

Kunden, Mitarbeiter, Dienstleister, Partnerunternehmen, Vermieter, Behörden, Institutionen, Verbände, Politik, Forschung und Lehre, Anwohner uvm. werden über unterschiedliche Kanäle von Contargo informiert und zum Dialog eingeladen. Dazu gehören beispielsweise Kunden- und Mitarbeitergespräche, Pressemitteilungen, Newsletter, Social Media, Diskussionsveranstaltungen und Verbandstreffen.

„Durch den regen Austausch entstehen immer wieder Anpassungen, Verbesserungen und Innovationen, die zum Geschäftserfolg von Contargo maßgeblich beitragen“, schildert Silke Petermann, die das Marketing für sämtliche Bereiche koordiniert.

Kundenorientierung steht weit oben auf der Agenda von Contargo, darum ist das Unternehmen sehr an der Meinung seiner Kunden interessiert:



Silke Petermann,
Marketing bei
Contargo GmbH
& Co. KG

KUNDENINTERVIEWS:

1. Was zeichnet Contargo als Container-Hinterland-Logistikdienstleister aus?
2. Wie nehmen Sie die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Contargo wahr und wie beeinflussen diese Ihre Geschäftsbeziehung?

HELLMANN

1. Wir schätzen an Contargo insbesondere das gute, fast flächendeckende Netzwerk. Auch die Option zwischen Binnenschiff und Bahn wählen zu können und die daraus resultierende Flexibilität bei wettbewerbsfähigen Preisen gefällt uns.

2. An erster Stelle fällt uns da IMTIS ein: man hat eine gute Übersicht und erhält Informationen über CO₂-Emissionen, Entfernungen usw. Wir lesen auch den Newsletter, den wir per E-Mail erhalten oder auf der Homepage einsehen können. Wir haben ein integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, Lebensmittel sowie Arbeitssicherheit aufgebaut, das nicht nur dafür aufgestellt wurde, die eigene Organisation zu verbessern, sondern um auch sicherzustellen, dass unsere Subunternehmer bzw. Geschäftspartner als Lieferanten in die Aufgabenerfüllung eingebunden werden. Hier agiert Contargo vorbildlich und erfüllt unsere Erwartungen und Vorstellungen. Mit dem Einsatz moderner Techniken, alternativer Kraftstoffe sowie multimodaler Transportsysteme trägt Contargo zudem dazu bei, natürliche Ressourcen zu schonen und klimaschädliche Emissionen zu reduzieren.

UASC

1. Contargo besitzt mit Abstand das größte Depotnetz und ist somit marktbeherrschend in Bezug auf Transporte per Barge. Somit sind die Möglichkeiten einen kostengünstigen und schadstoffreduzierten Transport durchzuführen, besser als bei jedem anderen Marktbegleiter.

2. Contargo sieht sich dem Erbe nachfolgender Generationen verbunden. Dies entspricht auch der Firmenphilosophie der UASC, da alle Neubauten zu den derzeit „grünsten“ Schiffen gehören und mit einem innovativen Antriebssystem ausgerüstet sind, dass in naher Zukunft nur noch mit LNG betrieben wird, sobald genügend Häfen eine Tankanlage für LNG haben. Aufgrund dieser Philosophie ist Contargo ein strategischer Partner für UASC, um auch in den vor- und nachgelagerten Verkehren diese Zielsetzung konsequent weiterzuführen.

CMA CGM

1. Unser Ziel ist es, eine schlanke und nachhaltige trimodale Transportdienstleistung anzubieten und Contargo ist in dem Zusammenhang einer unserer wichtigsten strategischen Partner.

2. Das große und flächendeckende Netzwerk bietet für nahezu all unsere Bedürfnisse eine Lösung. In Kombination mit einem direkten und offenen Management macht es die Contargo zu einem flexiblen und zuverlässigen Partner.

VORBILDLICHER STANDORT

Escaut Valenciennes Terminal

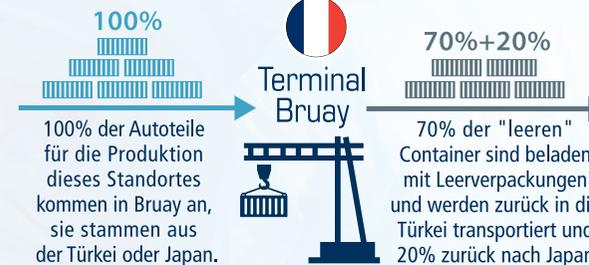


Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Contargo North France pflegt partnerschaftliche Beziehungen zu Kunden und Behörden-Netzwerke sind in der Logistik von großer Bedeutung. Das Escaut Valenciennes Terminal in Bruay-sur-l'Escaut arbeitet beispielsweise seit über zehn Jahren sehr eng mit seinem Kunden TOYOTA zusammen. Im Jahr 2015 ist es darüber hinaus dem Terminal-Netzwerk der Reederei MSC Antwerpen beigetreten.

Für TOYOTA Motor Manufacturing France transportiert Contargo an sechs Tagen in der Woche 40'-Container mit Autoteilen aus den Seehäfen Rotterdam und Antwerpen per Binnenschiff ins Escaut Valenciennes Terminal in Bruay-sur-l'Escaut und lagert sie dort. Gilbert Bredel, Geschäftsführer der Contargo North France SAS hat das System optimiert: „Vom Terminal aus liefern wir täglich 23-29 Container just-in-time an das Werk im französischen Onnaing. Die entladenen Container werden mit Leerverpackungen gefüllt und von uns zurück zu den Seehäfen gebracht. Wir übernehmen auch die Zoll-formalitäten. Zusätzlich gewährleisten wir einen 24/6-Bereitschafts-dienst mit Kran- und Lkw-Fahrern in 48 Wochen des Jahres.“

TOYOTA



Ausgezeichnete Zusammenarbeit

In Zusammenarbeit mit der französischen Regierung sowie den belgischen und französischen Zollbehörden wurde das Escaut Valenciennes Terminal Anfang 2015 zum ersten „Extended Gateway“ in Frankreich zertifiziert.

Seither kann Contargo an MSC-Terminals im Hafen von Antwerpen gelöschte Container ohne Zollabfertigung im Seehafen direkt per Binnenschiff zum Escaut Valenciennes Terminal transportieren und dann erst dort verzollen. Die Importeure sparen durch dieses Verfahren Zeit und Geld. Für diesen Erfolg erhielt Contargo North France im September 2015 den unter Schirmherrschaft des französischen Wirtschaftsministeriums vergebenen Preis „**Demain l'Economie**“. Dieser Zukunftspreis wird einmal jährlich an Unternehmen vergeben, die beispielhafte Projekte im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung oder der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden durchgeführt haben.

PRIX DEMAIN L'ÉCONOMIE



Foto: Geschäftsführer der Contargo North France SAS

TAKE THE BETTER ROUTE!

Kurze Umladezeiten, feste Routen und Fahrpläne sowie eine hohe Frequenz schaffen die Basis für schnelle, effiziente und verlässliche Containertransporte. Das dichte Terminalnetz sorgt für einen schnellen und reibungslosen Umschlag.

In den Terminals betreibt Contargo Container-Depots und bietet vielfältige Zusatzleistungen rund um den Container an. Dazu gehören beispielsweise die lokale Zustellung von Containern per Lkw, Maintenance und Repair¹ sowie Stuffing und Stripping².

Unkompliziert navigiert das Vertriebsteam als zentraler Ansprechpartner die Kunden durch die Terminal- und Produktvielfalt von Contargo. Die Service-Organisationen bieten ein umfassendes Leistungsangebot aus einer Hand und sind Ansprechpartner für die komplette Transportkette im Port-to-Door/Door-to-Port-Service.

Contargo kombiniert für den Containertransport Binnenschiff, Eisenbahn und Lkw

Als neutraler Dienstleister integriert das Unternehmen den Containerverkehr zwischen den Westhäfen, den deutschen Nordseehäfen und dem europäischen Hinterland.

Das Contargo-Netzwerk basiert dabei auf drei Komponenten:

1. Den eigenen Terminals als intelligente Knotenpunkte
2. Den Transporten per Binnenschiff und Zug auf eigenen Linien oder per Lkw
3. Den kompetenten Service-Organisationen

Jeder Verkehrsträger verfügt systembedingt über bestimmte Vorteile. Im Contargo-Netzwerk werden diese optimal kombiniert, um die Güter pünktlich ans Ziel zu bringen – mit einem Minimum an Ressourcenverbrauch und zu einem optimalen Preis.



Mit der Bahn verbindet Contargo die eigenen Terminals mit den Häfen Antwerpen, Bremerhaven, Hamburg und Rotterdam, sowie im europäischen Verkehr.



Mit dem Binnenschiff bedient Contargo zuverlässig, kostengünstig und umweltfreundlich mit festen Fahrplänen fast jedes Terminal in den Seehäfen Rotterdam, Antwerpen und Dünkirchen direkt und spielt seine Vorteile auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen aus.



Mit dem Lkw bedient Contargo flexibel und schnell die Fläche im Nahverkehr. Für eilige Container setzt Contargo in der Hamburg-Antwerpen-Range Direkttrucks ein und steht den Kunden im europäischen Hinterland jederzeit zur Verfügung.

¹ Überprüfung, Wartung und Reparatur von Containern

² Fachgerechtes seesicheres Stauen (Einladen) von Gütern und Waren in Container und das Ausladen der Güter und Waren.

G4-EC2, G4-S04

Zertifizierungen:

ISO 9001

ISO 14001

AEO

Alle Unternehmensbereiche folgen einheitlichen Leitbildern, Qualitätszielen und Compliance-Richtlinien

Fast alle Standorte sind gemäß ISO 9001, ISO 14001 und als Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte (AEO) zertifiziert. Für Contargo ist es außerdem selbstverständlich, in der täglichen Praxis zum Beispiel die ADR 1.10 und da, wo es notwendig ist, die ISPS-Vorschriften einzuhalten. Darüber hinaus hält sich Contargo freiwillig an die Bestimmungen des C-TPAT (US Customs-Trade Partnership Against Terrorism). Die Contargo-Mitarbeiter verpflichten sich bei ihrem beruflichen Handeln zu gesetz- und regelkonformem Verhalten und sind zum Thema Korruptionsbekämpfung durch regelmäßige Compliance-Schulungen umfassend informiert.

Trotz dieser Qualitätsansprüche kann es durch unvorhergesehene Ereignisse zu Störungen kommen:



Contargo verfasst eine Kleinwasserbroschüre mit allen wichtigen Informationen für Kunden und Mitarbeiter

Gemeinsames Prinzip Nachhaltigkeit

Contargo hat die möglichen Risiken durch den Klimawandel erkannt und bemüht sich darum, die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Zu den Risiken zählen längere Kleinwasserperioden³, durch die Binnenschiffe weniger Container laden können oder Fracht auf Züge umgeleitet werden muss; Stürme, die Container umkippen lassen; Hitzeschäden an Gleisen, die Zugausfälle verursachen können oder Hochwasser, durch das Binnenschiffahrtsstraßen gesperrt werden müssen.

Alle diese klimabedingten Ereignisse können zu außerordentlichen finanziellen Aufwendungen führen. Darum hat Contargo die Bereiche „Insurance & Claims Management“ und „Quality“ verbunden: „Diese Zusammenarbeit bietet eine Vielzahl an Chancen und Möglichkeiten“, sagt Frank Weisbecker, Leiter der Corporate Services. „Durch die Einschätzung möglicher Risiken, wie zum Beispiel wetterbedingte Schadenfälle durch eine Häufung von Sturmereignissen können vorbeugend Prozessmodelle entwickelt werden, die neben der Frühwarnmethodik und Informationsbeschaffung auch Notfall- und Reaktionspläne sowie Kommunikationsverfahren intern sowie extern regeln.“

Gleichzeitig entstehen durch den Klimawandel für Contargo auch Chancen. Das zunehmende Interesse der Verbraucher und damit auch der Verlagerung an umweltschonenden Transporten steigert die Nachfrage nach trimodalen Verkehren mit dem Schwerpunkt auf Binnenschiff und Bahn.



Der Klimawandel ist ein großes Thema im Transportgewerbe. Contargo erkennt die Risiken und findet Lösungen.

³ Von Kleinwasser spricht man, wenn der Pegelstand in Kaub unter 150 cm und/oder in Duisburg unter 270 cm sinkt.

■ HOMEMADE IT



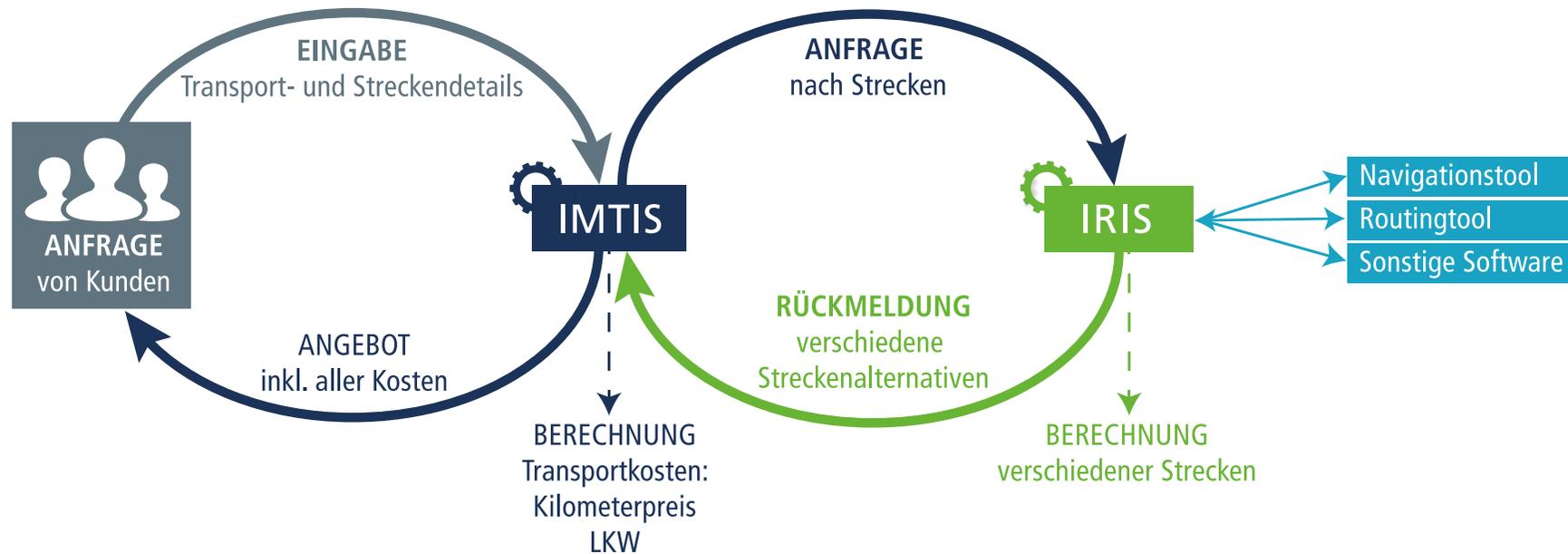
Prozesse beschleunigen, vereinfachen und vereinheitlichen

Die Anforderungen an die Logistik werden immer komplexer, gleichzeitig erwarten die Kunden niedrige Preise und immer öfter auch einen möglichst kleinen CO₂-Fußabdruck. Hinzu kommt, dass insbesondere im Kombinierten Verkehr immer mehr Akteure am Transport beteiligt sind. Selbst entwickelte IT-Werkzeuge tragen dazu bei, diesen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Contargo betrachtet sich nicht nur als Spezialist für Containerlogistik, sondern auch als Logistiker für Informationen. Gerade im Kombinierten Verkehr entscheidet die reibungslose Kommunikation an den Schnittstellen über die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Direktverkehren. Die Informationstechnologie trägt dazu bei, Logistikprozesse zu standardisieren, damit sie transparenter und preiswerter werden. Contargo achtet darauf, dass die IT so viel Flexibilität erlaubt, dass auf individuelle Kundenwünsche, Marktschwankungen oder andere Veränderungen der Rahmenbedingungen reagiert werden kann. Um diese hohen Anforderungen zu erfüllen, hat Contargo schon früh damit begonnen, eigene Software zu entwickeln.



Infografik: IRIS im IMTIS-Kontext



IMTIS

Kostenloser Tarifrheber

„Ein Beispiel hierfür ist unser **Tarfinformationssystem IMTIS**. Der vor 20 Jahren entwickelte und seither kontinuierlich verbesserte kostenlose Tarifrheber ist ein webbasiertes System, das jeder registrierte Nutzer – und das sind Stand November 2016 mehr als 1.500 – über die Contargo-Webseite erreichen kann“, führt Elena Mirolevska, Sales Executive bei Contargo, an.

Als Grundlage für die Streckenberechnung greift IMTIS auf OpenStreetMap zurück. Indem diese freie Weltkarte eingesetzt wird, können unkompliziert fehlende Daten hinzugefügt und Korrekturen am Kartenmaterial vorgenommen werden. Beispielsweise kann Contargo Meldungen ihrer Trucker über Änderungen oder Sperrungen nach vorheriger Prüfung im System verarbeiten.

Frei zugängliche Routenberechnung

Ein Bestandteil von IMTIS ist das **Intermodal Routing Informations System (IRIS)**, das als zentraler Broker zwischen IMTIS und der von Contargo speziell auf den intermodalen Transport ausgelegten Aufbereitung des OpenStreetMap-Kartenmaterials arbeitet. Diese Software, die gemeinsam mit einem Dienstleister entwickelt wurde, berechnet Streckenführung, Gesamtkilometer, Mautkilometer, Planfahrzeiten und CO₂-Ausstoß für Deutschland und alle Nachbarstaaten. Das Programm berücksichtigt Informationen aus dem Kartenmaterial, wie z. B. Maximalgewichte oder Mautpflicht. Seit 2015 ist IRIS als Open Source-Software frei zugänglich. Die Software kann unter der Open Source-Lizenz AGPLv3 auf [GitHub](https://github.com) heruntergeladen und den eigenen Ansprüchen entsprechend weiterentwickelt werden. Selbstverständlich ist auch jedermann eingeladen Verbesserungsvorschläge zu machen oder einen eigenen Code beizusteuern.

IRIS

Open Source-Lösungen bevorzugt

Contargo setzt ganz bewusst auf Open Source-Lösungen, denn quelloffene Software ermöglicht eine kontinuierliche Anpassung an verschiedene Ansprüche und sich ändernde Rahmenbedingungen, wie Gesetze, Mautgebühren oder Verkehrswege. Open Source-Lösungen haben außerdem den Vorteil, dass sie nicht nur von vielen Menschen genutzt, sondern auch programmiert und weiterentwickelt werden können.

Henrik Hanke, IT-Manager der Contargo nimmt genauso die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Contargo wahr: „Wir sind sehr engagiert, um den Nachhaltigkeitsgedanken in den Arbeitsalltag zu integrieren. Im Bereich der IT steht Open Source ganz sicher an erster Stelle. Denn die Nutzung dieser Software ist wirtschaftlich sehr sinnvoll. Zum Beispiel, weil Open Source-Software sehr sicher ist. Wir können feststellen, wie gut eine Software programmiert ist, aber auch, ob diese Software ‚nach Hause telefoniert‘ oder vielleicht sogar an andere Stellen berichtet. Die weltweit agierende Community trägt dazu bei, solche Punkte zu entdecken und zu verbessern. Open Source hilft uns aber auch, nicht von einem einzigen Hersteller abhängig zu werden. Deshalb setzen wir schon an vielen Stellen auf Open Source und tragen auch selbst zum Open Source-Prinzip bei, wie beispielsweise mit der Veröffentlichung von IRIS.“

Das Contargo-Wissen gibt's bei ContargoWiki. Jeder Mitarbeiter kann mitmachen.

Zudem hat Contargo schon vor 10 Jahren ein eigenes Contargo-Wiki erstellt. So wie bei Wikipedia die Informationen der gesamten Welt dokumentiert werden, dient das ContargoWiki als Informationsspeicher für das Wissen der gesamten Unternehmensgruppe. Gespeichert werden rechtliche Dokumente, Besprechungsnotizen, Projektarbeiten, Bilder, Telefonlisten und vieles mehr. Jeder Contargo-Mitarbeiter kann mitmachen und neue Artikel erstellen oder bestehende bearbeiten.

WAS SCHÄTZEN SIE AN DER CONTARGO ALS ARBEITGEBER?



Contargo lebt das Prinzip „Fordern und Fördern“; das gibt den Mitarbeitern die Freiheit, kreativ zu sein und eigene Ideen zu verwirklichen. Gleichzeitig verlangt diese Freiheit Verantwortungsbewusstsein und unternehmerisches Denken beim Mitarbeiter. So hat jeder die Möglichkeit, an der Gestaltung von Contargo teilzuhaben! Dass das gelebt wird, zeigt sich auch bei der Nachhaltigkeit durch das Engagement unserer Kollegen.
(Henrik Hanke, IT-Manager der Contargo)



SCRUM

Software wird kontinuierlich verbessert

Flexibel ist Contargo auch bei der Softwareentwicklung. „Wir wenden dazu den Scrum Ansatz an“, geht Henrik Hanke nochmal ins Detail. „Das bedeutet, dass die Software Stück für Stück entwickelt und zum Einsatz gebracht wird. Im Laufe der Anwendungen sammeln die Kollegen Erfahrungen und machen Verbesserungsvorschläge. Die Software ist also im Prinzip nie wirklich fertig, sondern wird ständig an die dynamische Realität angepasst.“

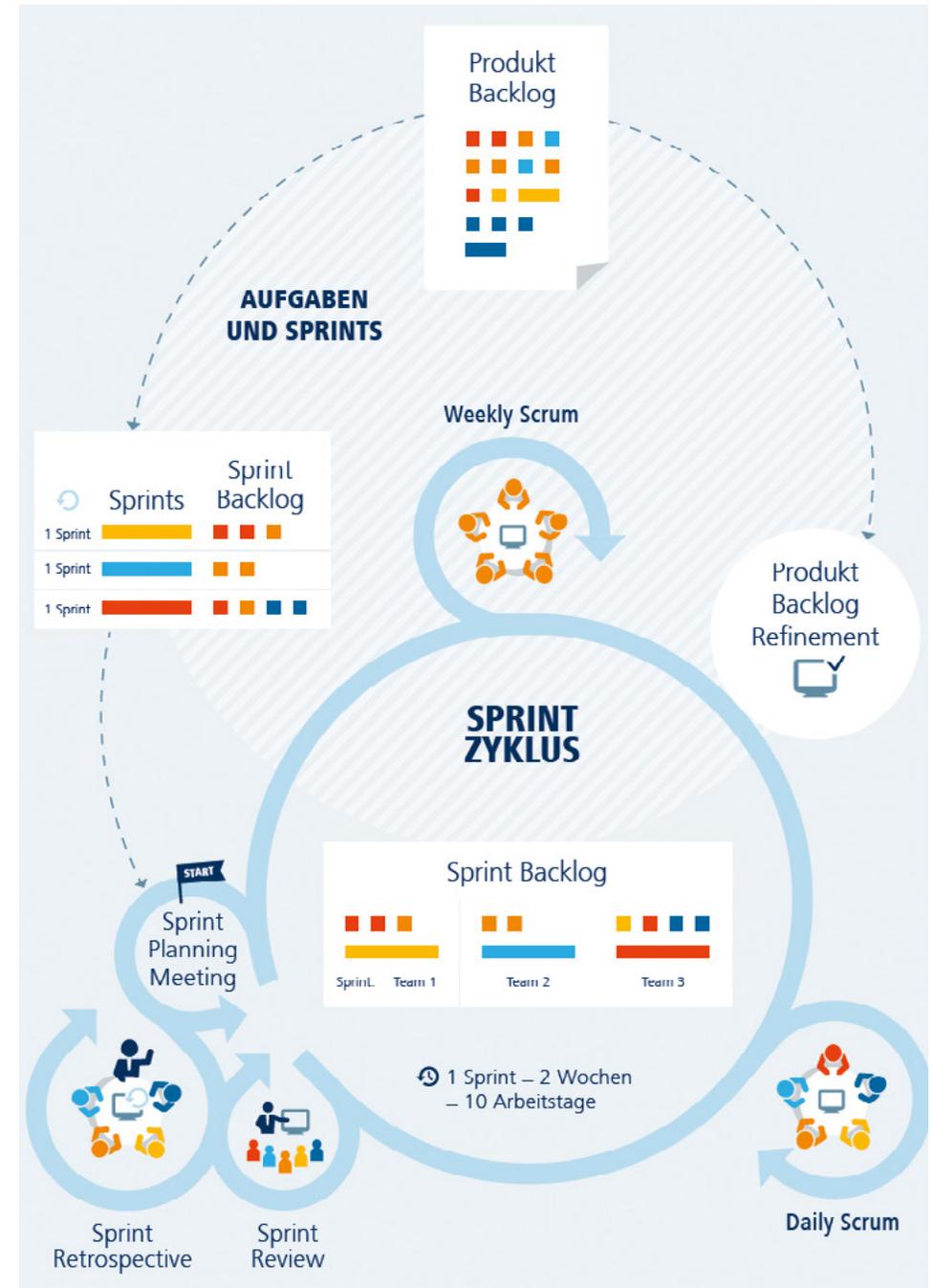
Einheitliche Programme erleichtern die Kommunikation

Hinter diesen IT-Entwicklungen steht die Absicht, Prozesse zu vereinfachen, zu vereinheitlichen und damit zu beschleunigen. Dazu soll auch COLA beitragen. Was nach einem koffeinhaltigen Erfrischungsgetränk klingt, ist bei Contargo das Akronym für Contargo Open Logistics Apps. COLA soll die verschiedenen Programme, die sowohl aus den administrativen als auch den operativen Bereichen kommen, miteinander verknüpfen. Auch Kunden und Dienstleister werden mit einbezogen. Um die Kommunikation mit ihnen zu vereinfachen und ihnen zu ermöglichen, die Open Source-Programme ihren eigenen Bedürfnissen anzupassen, ist eine ausgeklügelte Lösung unabdingbar. Im Ergebnis erleichtert das beispielsweise den Austausch von Zolldokumenten, zeigt Abfahrts- und Ankunftszeiten von Schiffen und Zügen sowie kurzfristige Änderungen. Auch eine direkte Preisauskunft wird ermöglicht, die Abrechnung funktioniert dann systemübergreifend. „Langfristig ist es unser Traum, diese Programme marktweit einzusetzen“, sagt Harald Lange, IT Project Manager bei Contargo. „Derzeit ist es so, dass Kunden und Dienstleister unterschiedliche Programme nutzen, wodurch z. B. unterschiedliche Entfernungskilometer berechnet werden. Und das wiederum erschwert die Preisberechnung erheblich.“

G4-15

Langfristig ist es unser Traum, unsere Programme marktweit einzusetzen.

Infografik: SCRUM-Methode



■ MITEINANDER REDEN

Leave it to us!
One-stop shipping

Neutral, efficient and reliable: let the specialists
at Contargo look after your container logistics.



Contargo arbeitet mit Verbänden, Vereinen und Politik zusammen

In der Kommunikation mit den verschiedenen Interessengruppen legt Contargo großen Wert auf Verlässlichkeit, Fairness, Respekt, Authentizität, Ehrlichkeit und Offenheit. Der intensive Austausch dient dazu, die eigenen Interessen zu vertreten, während die jeweils andere Seite von Contargo nützliche Informationen aus der Praxis erhält.

Contargo engagiert sich in verschiedenen Verbänden, zum Beispiel dem Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB), der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) oder der Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr e.V. (SGKV). Dort unterstützt Contargo beispielsweise Rechercharbeiten, um einzelne Transportmodi zu optimieren oder stellt Mitarbeiter zur Verfügung, damit diese Aufgaben in den Gremien der Vereine übernehmen können. Auch der „Tag der Logistik“ der BVL ist ein gutes Beispiel dafür, dass beide Seiten von diesen Kooperationen profitieren. Jedes

Jahr nehmen mehrere Contargo-Standorte an der bundesweiten Veranstaltung teil. Das ist gut für die BVL, weil Contargo damit die Vielfalt der Veranstaltungen vergrößert und die BVL positive Stimmen durch Statements oder Pressemitteilungen von Contargo erhält. Auch Wolfgang Schlegel, Geschäftsführer von Contargo Wörth-Karlsruhe nutzt jedes Jahr die Gelegenheit. „Wir zeigen den Menschen in unserer Region, was wir täglich machen und warum. Die Bedeutung eines Containerterminals Interessierten nahe zu bringen, macht Spaß. Auch können so künftige Mitarbeiter und Kunden gewonnen werden.“

Jeder gewinnt!

Über die Vereine und Verbände intensiviert Contargo auch den Zugang zur Politik. Beispielsweise ist Geschäftsführer Heinrich Kerstgens im Vorstand des BDB und Beirat der SGKV. In diesen Funktionen trifft er regelmäßig die Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe Binnenschifffahrt und nimmt an Parlamentarischen Abenden teil. So kommt er mit Politikern und anderen Akteuren ins Gespräch.

Ein Praxissemester bei der Contargo bietet Studenten die Möglichkeit das erworbene Wissen anzuwenden.

Darüber hinaus geben einige Contargo-Führungskräfte ihr Fachwissen als externe Dozenten an Auszubildende und Studenten weiter. Auch erweitern die Studenten ihr Wissen an den Contargo-Standorten. „Wir betreuen regelmäßig Diplom- und Masterarbeiten und arbeiten eng mit den Fachhochschulen und Forschungsinstituten aus der Region zusammen.“, berichtet Jürgen Albersmann, Geschäftsführer der Contargo Neuss. „Zuletzt haben wir einen Praxissemesterstudenten der Europäischen Fachhochschule am Rhein hier gehabt, davor einen Bauingenieur der Universität Barce-

lona zum Thema Terminaldesign. Aktuell versuchen wir gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein in einem Forschungsprojekt die Verkehrsflüsse im Hafen und den Informationsaustausch zwischen den Unternehmen im Hafen zu optimieren.“

■ Dieses Engagement stellt eine klassische Win-Win-Situation dar:

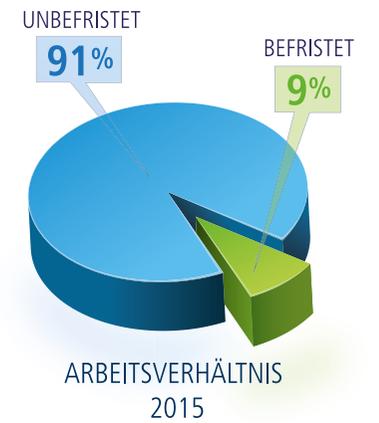
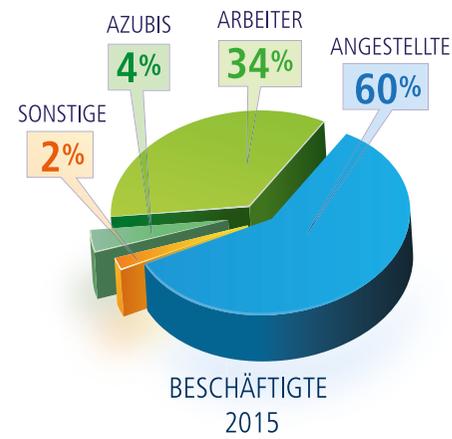
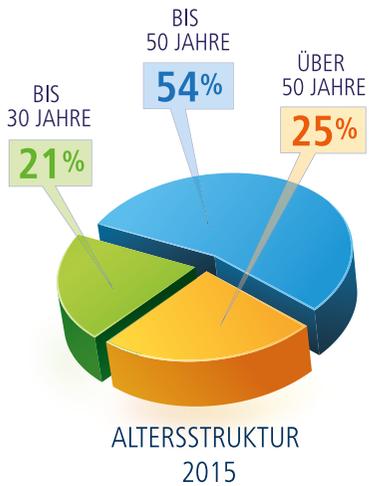
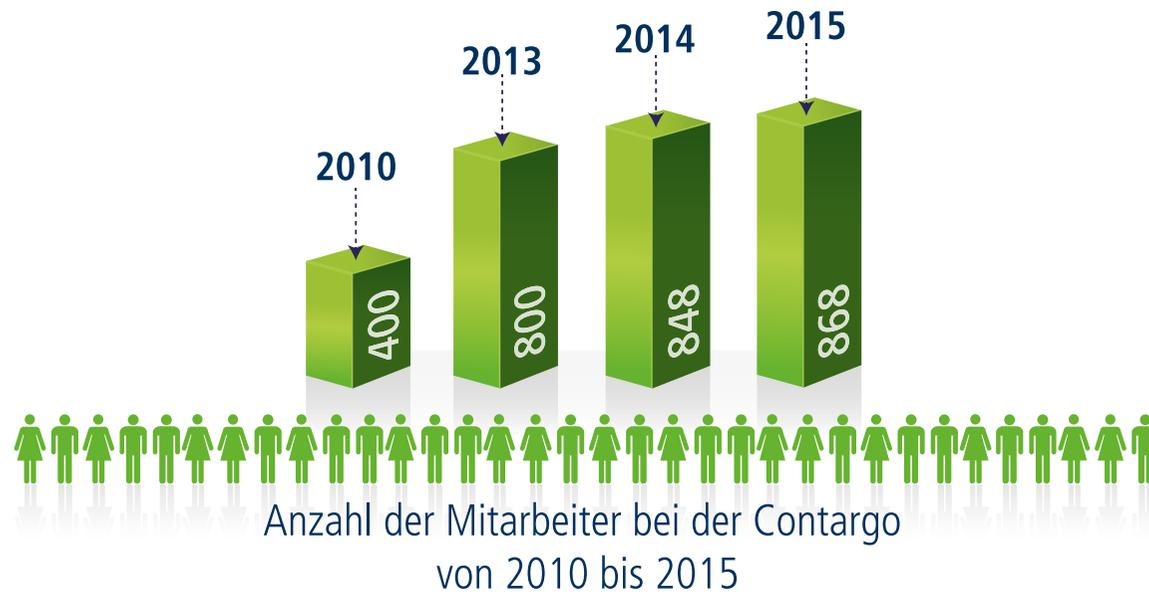
Politik, Vereine und Hochschulen erhalten kompetenten Input aus der Praxis, erhöhen ihre Mitgliederzahl und erhalten so Unterstützung bei ihrer Arbeit. Contargo kann als Marktführer in der Container-Hinterlandlogistik eine Vorbildfunktion übernehmen und hält sich gleichzeitig über politische, wirtschaftliche und technische Neuigkeiten und die Entwicklung der Märkte informiert. Zudem kann sich Contargo als attraktiver Arbeitgeber darstellen und die eigenen Interessen gegenüber der Politik vertreten.



■ SOZIALES



Infografik: Mitarbeiterzahlen von Contargo



DER MENSCH IM FOKUS



| April |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | | | | | | |
| 31. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 32. | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 33. | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 34. | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 35. | 29 | 30 | 31 | | | |

September	September	September	September	September	September
35.			1	2	3
36.	5	6	7	8	9
37.	12	13	14	15	16
38.	19	20	21	22	23
39.	26	27	28	29	30

Oktober	Oktober	Oktober	Oktober	Oktober	Oktober
40.	3	4	5	6	7
41.	10	11	12	13	14
42.	17	18	19	20	21
43.	24	25	26	27	28
44.	31				

November	November	November	November	November
44.		1	2	3
45.	7	8	9	10
46.	14	15	16	17
47.	21	22	23	24
48.	28	29	30	

Contargo übernimmt soziale Verantwortung

An der Realisierung der wirtschaftlichen und ökologischen Ziele der Contargo-Gruppe sind viele Menschen maßgeblich beteiligt. Dazu gehören nicht nur die beinahe 900 eigenen Mitarbeiter sowie die Menschen in Partnerunternehmen, bei Dienstleistern und Kunden, sondern auch Anwohner, Mitarbeiter in Behörden und in der Politik.

„Zu einem unserer erklärten Unternehmensziele gehört die Mitarbeiterzufriedenheit“, bekräftigt Sylke Kippenberger, Contargo Human Resources. „Die wollen wir unter anderem durch ein angenehmes Arbeitsklima, gezielte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erreichen. Um zu ermitteln, wie zufrieden die Mitarbeiter mit Contargo sind, haben wir 2014 eine interne Umfrage durchgeführt.“

An allen Standorten wurden den gewerblichen und kaufmännischen Mitarbeitern Fragen aus verschiedenen Bereichen von der Arbeitsbelastung über die Kommunikation und Vereinbarkeit von Beruf und Familie bis zur Weiterbildung gestellt: Die Mitarbeiter äußerten sich insbesondere positiv über die vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgaben, das eigenständige Arbeiten, flexible Arbeitszeiten und den guten Zustand der Arbeitsgeräte. Zu den Ergebnissen der Umfrage gehörte auch, dass sich viele Mitarbeiter mit Contargo identifizieren. Wo Kritik geäußert wurde, hat Contargo bereits Maßnahmen eingeleitet. Eine eigens für den Personalbereich gebildete Projektgruppe nimmt sich solcher Themen an. Dazu gehört auch Christian Eichmeier, Geschäftsführer der Contargo Rhein-Main. Er berichtet: „Beispielsweise wurde zum besseren Informationsaustausch das quartalsweise und zweisprachig erscheinende Mitarbeitermagazin ‚Contargo open‘ entwickelt. Darüber hinaus wurde ein Plakat mit den Contargo-Leitbildern gedruckt, die Karriereseite auf der Contargo-Webseite erweitert, ein einheitlicher Leitfaden für Mitarbeitergespräche erstellt sowie ‚Kummerkästen‘ eingerichtet, die entweder vertraulich im Standort oder intern öffentlich über das ContargoWiki genutzt werden können.“

Das Mitarbeitermagazin
Contargo open
dient dem
besseren,
internen
Informations-
austausch.



Sicher arbeiten

Contargo legt großen Wert darauf, dass Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter durch ihre Arbeit nicht beeinträchtigt werden. Darum werden alle Mitarbeiter bei Arbeitsantritt strukturiert eingearbeitet und auf die Gefahren ihres Arbeitsplatzes hingewiesen. Zudem erhalten die zuständigen Mitarbeiter alle obligatorischen Schulungen, zum Beispiel für Ladungssicherung, für Sicherheitsbeauftragte in Hafenbetrieben, Gefahrgut, Unfallverhütung, ISPS und Arbeitssicherheit. Dennoch ereigneten sich im Jahr 2015 noch 22 Arbeitsunfälle bei Contargo (2014: 19). Thomas Löffler, Geschäftsführer Contargo, appelliert aufgrund dieser unerfreulichen Entwicklung an alle Mitarbeiter: „Die Einhaltung von Sicherheits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen sind nicht nur eine lästige gesetzliche Verpflichtung. Vielmehr schützen die Mitarbeiter ihre eigene Gesundheit, ihren Arbeitgeber und nicht zuletzt ihre Kollegen, wenn sie sich an die Vorschriften halten und umsichtig handeln.“

■ Der Begriff Work-Life-Balance ist bei Contargo kein Modebegriff

Es gibt zwar keinen Leistungskatalog für Familien, aber jeder Mitarbeiter kann mit seinem Vorgesetzten individuelle Regelungen aushandeln. Das Unternehmen bemüht sich, den privaten Bedürfnissen seiner Mitarbeiter entgegenzukommen. Die daraus resultierende Zufriedenheit erhöht im Gegenzug die Bereitschaft der betroffenen Kollegen, ihre beruflichen Aufgaben bestmöglich im Sinne von Contargo zu erfüllen. Unter anderem können Mitarbeiter ihre Arbeitszeit an Kindergarten- und Hortöffnungszeiten anpassen. Ein Kollege, der namentlich nicht genannt werden möchte, arbeitet im wöchentlichen Wechsel Voll- und Teilzeit, um seinen Kindern einen geregelten Tagesablauf zu ermöglichen. Wim Vertongen, Sales Executive bei Contargo, informiert: „Ich arbeite seit Schulbeginn meiner Kinder nur noch an vier Tagen pro Woche.“ Bei Stellen, die dafür geeignet sind, können Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten. Das ermöglicht den Vätern mehr Engagement zu Hause und Müttern den flexiblen Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Auch Altersteilzeit, flexible Arbeitszeiten, um sich um einen pflegebedürftigen Angehörigen zu kümmern oder einen Arbeitsplatzwechsel innerhalb des Unternehmens aufgrund privater Veränderungen hat Contargo bereits ermöglicht.



„Nach der Geburt unserer Tochter ermöglicht mir die Arbeit im Homeoffice, im Geschehen zu bleiben. Angefangen habe ich mit zwei Stunden täglich bei freier Zeiteinteilung direkt nach dem Mutterschutz.“

*Kristin Kahl,
Prokuristin bei Contargo*

■ GEMEINSAME AKTIVITÄTEN STÄRKEN DEN TEAMGEIST



Contargo tritt in die Pedale

Win-Win-Situationen ergeben sich auch bei Projekten wie dem Mitarbeiterwettbewerb „Contargo tritt in die Pedale“. Jedes angemeldete Team zählt die Kilometer, die es zur Arbeit fährt, und das Siegerteam gewinnt eine gemeinsame Fahrradtour mit Einkehr.

2015 radelten die Teilnehmer 12.094 km und sparten dadurch fast zwei Tonnen CO₂ ein. 2016 waren es mit 29.948 km mehr als doppelt so viele Kilometer und fast fünf Tonnen CO₂! Zudem förderten die Teilnehmer nicht nur ihre Gesundheit, sondern stärkten auch noch den Teamgeist unter den Kollegen.



Das „Contargo tritt in die Pedale Wanderpokal“ wird jedes Jahr an das Siegerteam weitergereicht. 2015 gewann das Team vom Standort Frankfurt-Ost mit insgesamt 3.425 km. Das 4-Personen-Team sparte mit dieser Leistung 548 kg CO₂ ein. Der Fahrer mit den meisten Kilometern kam ebenfalls aus Frankfurt-Ost: Kranführer Ivan Drobot radelte 1.080 km und sparte damit 173kg CO₂.



Contargo kocht

Ähnlich verhält es sich mit „Contargo kocht“, dem Kochbuch von Contargo-Mitarbeitern für Kollegen und Kunden. Gerade Terminalstandorte, die erst ein paar Jahre in der Contargo-Gruppe sind, erfahren durchaus Neues, wie Heike Neukam, Inside Sales Executive der Contargo Network Logistics am Standort Döhlau, erzählt: „So bekommt man mal einen ganz anderen Einblick in unser riesiges Netzwerk und kann sich zudem mit den Kollegen über leckere Rezepte austauschen.“ Dieses Gemeinschaftswerk kommt so gut an, dass derzeit bereits die vierte Ausgabe entstanden ist. Diesmal mit nachhaltigen Rezepten und Tipps für die Contargo-Regionen.

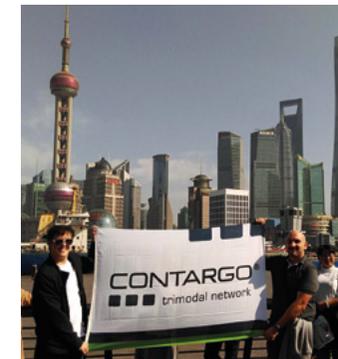


Unsere Facebookseite finden Sie hier: <https://www.facebook.com/Contargo.DE>

Contargos Facebook-Community



Silke Petermann, Contargo Marketing, motiviert auch immer wieder die Kollegen zu kleinen Aktionen über Facebook. „**Unsere besten interaktiven Posts bislang waren der lebendige Adventskalender, Trikot- und Fahnen-Bilder rund um die Welt, Train- und Bargespotting-Fotos oder auch der jährliche Klassiker der Faschingsbilder.**“



„Rheines WASSER“

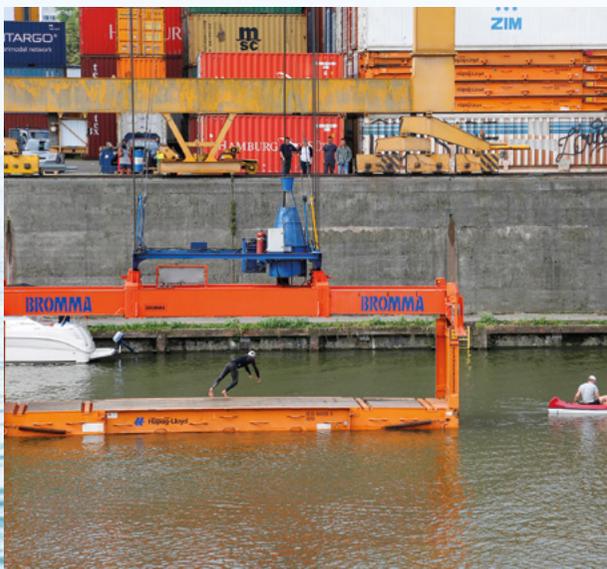
Nachhaltige Projekte unterstützen

2014 hatte Contargo das Projekt „Rheines Wasser“ zu Gast. An fünf Terminals bewirtete Contargo den promovierten Chemiker Prof. Dr. Andreas Fath von der Hochschule Furtwangen (HFU) mit seinem 20-köpfigen Team und stellte die Boote sowie Wohnmobile unter.



Michael Mies, Geschäftsführer des Rhein-Waal-Terminals in Emmerich erinnert sich: „Der Langstreckenschwimmer Andreas Fath durchschwamm den Rhein innerhalb von vier Wochen von der Quelle bis zur Mündung. Bei uns hatte er bereits rund 1.000 Kilometer zurückgelegt und trotzdem hatte er noch genug Kraft, uns zum Lachen zu bringen.“

Das Projekt wollte mithilfe der öffentlichen Aufmerksamkeit das Bewusstsein der Bevölkerung für die Kostbarkeit der Ressource Wasser und die Notwendigkeit eines effektiven Gewässerschutzes stärken sowie die Qualität des Flusswassers wissenschaftlich untersuchen.



Mehr Infos zum Projekt unter: www.rheines-wasser.eu

„Das Projekt ‚Rheines Wasser‘ passte aus drei Gründen hervorragend zu uns. Erstens, weil unsere Binnenschiffe ab Basel auf der gleichen Route fahren wie der Schwimmer – der Rhein ist also unsere gemeinsame Leidenschaft. Zweitens, weil es bei dem Projekt um die Gewässergüte geht und Umweltschutz zu den Grundprinzipien von Contargo gehört. Und drittens, weil wir sportbegeistert sind und das, was Andreas Fath da geleistet hat, größten Respekt verdient und damit auch unsere Unterstützung.“

*Holger Bochow,
Geschäftsführer der
Contargo Süd, Basel*



■ STAHL-UPCYCLING DOPPELT GENUTZT

Container sind (fast) endlos wiederverwertbar

Container sind sehr langlebig. Darum gehört zum Service von Contargo auch die Wartung und Reparatur der Behälter.

Selbst wenn sie nicht mehr für den Transport von Gütern zu gebrauchen sind, können sie noch helfen oder zur Dekoration oder zum Kunstobjekt umfunktioniert werden.

*Bild:
 Dieser Container wurde zwar nicht wirklich zur Kneipe umgebaut, diente aber als Kalendermotiv 2015. Jährlich stellen wir berühmte Gemälde oder Fotos im Contargo-Style nach. Hier „Nighthawks“ von Edward Hopper*



Ein Container hilft den Armen

„Seit einigen Jahren unterstützen wir die Initiative „Hilfe für die Ärmsten der Armen“, berichtet Wolfgang Schlegel, Geschäftsführer der Contargo Wörth-Karlsruhe.

2015 hat Contargo der Hilfsorganisation einen Seecontainer gespendet und den Transport zur Beladung und zurück zum Terminal übernommen. Die Organisation füllt den Container mit Hilfsmitteln wie z. B. Rollstühlen, Gehhilfen, Spezialmatratzen, gebrauchten Brillen sowie Beinprothesen und transportiert sie weiter in die Dritte Welt. Nach der Verteilung der Hilfsgüter wird auch der Container einem guten Zweck zugeführt. Ein Contargo-Container dient inzwischen als Umkleidekabine und Sportbüro für 58 junge Fußballer in Burundi, ein anderer wurde dort zum Friseursalon und Kiosk umgebaut und sichert so jungen Aids-Waisen einen

Ausbildungsplatz. Das sind nur ein paar Beispiele, welche Möglichkeiten es gibt.

„Für mich und die anderen beteiligten Mitarbeiter ist die Unterstützung dieser Projekte eine Ehre“, so Wolfgang Schlegel.

„Der Initiator der Hilfsaktion, Hans-Peter Dentler, informiert uns anschließend immer über das Projekt.“

„Es ist schön, zumindest ein wenig dazu beizutragen, dass es den Ärmsten der Welt etwas besser geht.“



Foto: © Hans-Peter-Dentler

UPCYCLING vor Recycling

Andere Container wurden komplett zweckentfremdet, so zum Beispiel ein Container, den Contargo zur stielechten Messewand bei der Fachmesse transport logistic 2015 upcyclen ließ. Einen anderen Container konnten Besucher der Landesgartenschau in Landau (Rheinland-Pfalz) von April bis Oktober 2015 bewundern. "Ein in zwei Teile geschnittener und wie ein Raumschiff bemalter Behälter dekorierte einen Kakteengarten bei der Landesgartenschau".

Beim Upcyclen eines alten Containers sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt.



Am DIT wurde ein alter Container zu einem Raucherhäuschen umgebaut



Noch mehr Aufsehen erregte ein Container, den der Berliner Performance-Künstler Johan Lorbeer in der Karlsruher Innenstadt nutzte, um zu zeigen, wie er am Container schweben kann.

VORBILDLICHER STANDORT

Contargo Rhein-Neckar



Sozial engagiert – Contargo Rhein-Neckar fördert Menschen

Die Standorte in Ludwigshafen, Mannheim und Germersheim bilden zusammen eines der größten Unternehmen innerhalb der Contargo-Gruppe. Da Menschen eine der tragenden Säulen für die Unternehmenstätigkeit sind – intern wie extern – erhalten die Mitarbeiter dort beispielsweise Gesundheits- und Weiterbildungsmaßnahmen. In der Nachbarschaft werden Vereine und Projekte gefördert, die Menschen zugutekommen.



Mitarbeiterzufriedenheit ist uns wichtig

Ein gutes Betriebsklima sorgt für zufriedene Mitarbeiter. Und zufriedene Mitarbeiter erbringen nicht nur gute Ergebnisse, sondern bleiben ihrem Arbeitgeber auch treu. Deshalb lässt sich Contargo Rhein-Neckar einiges einfallen.



■ **Stefan Mann**, Schichtleiter am Terminal Ludwigshafen der Contargo Rhein-Neckar, nimmt die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Contargo sehr positiv wahr: „Angebote wie die Obstkiste und die Massagen kommen sehr gut an.“

■ **Evengnij Sycev**, der bereits im Ruhestand ist, aber noch ein paar Stunden in der Woche in der Reparaturabteilung des Terminals in Ludwigshafen arbeitet, bestätigt das: „Das Bereitstellen von Obstkörben und ähnliche Aktionen sind tolle Gesten vom Arbeitgeber. Sie schaffen eine positive Stimmung und man merkt, dass der Arbeitgeber sich um seine Mitarbeiter bemüht. Man findet leider selten fürsorgliche Chefs, die sich so um das Wohl der Angestellten bemühen. Zufriedene Mitarbeiter sind fleißige Mitarbeiter und somit ein Gewinn für jeden Arbeitgeber.“

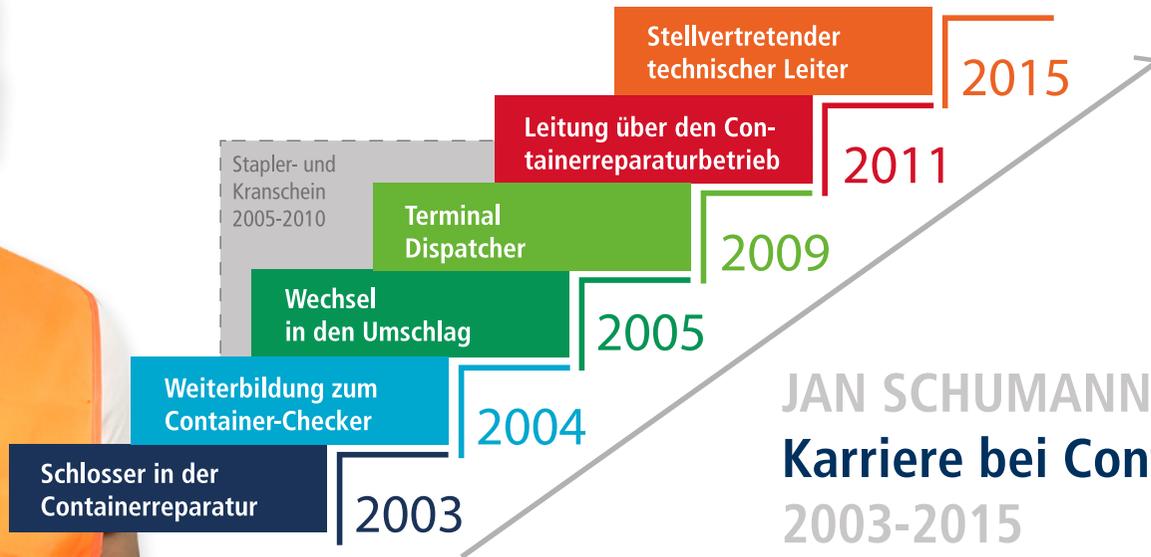
■ **Lisa Zimmermann**, aus dem Customer Service Export, ergänzt: „Zudem profitieren wir von wöchentlichen Massagen,

einer Gripeschutzimpfung im Herbst, die direkt im Büro durchgeführt wird und kostenlosen Getränken wie Wasser, Kaffee, Tee und Milch.“

Lisa Zimmermann hat im Sommer 2015 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen bei der Contargo abgeschlossen und ist seit November 2014 außerdem Jugend- und Auszubildendenvertreterin (JAV). Sie schätzt an Contargo als Arbeitgeber, dass sich die Auszubildenden sehr gut betreut fühlen. „Auch die im letzten Ausbildungsjahr angebotenen externen Fort- und Weiterbildungen waren sehr hilfreich. Im vergangenen Jahr wurde zusätzlich innerbetrieblicher Unterricht eingeführt, der von den Azubis sehr positiv bewertet wird. Der innerbetriebliche Englischunterricht findet ebenfalls breite Zustimmung. Für die Auszubildenden ist es natürlich auch von großer Bedeutung, dass die Übernahmemechanismen bei Contargo sehr gut sind.“



Jan Schumann,
Stellvertretender
technischer Leiter
am Terminal in
Ludwigshafen



JAN SCHUMANN
Karriere bei Contargo
2003-2015

Wie nehmen Sie die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Contargo wahr?

Da ich am Terminal Ludwigshafen für die Technik zuständig bin, sind Energiesparmaßnahmen ein großes Thema. Anfang des Jahres haben wir zum Beispiel unsere Werkstatt auf LED-Beleuchtung umgestellt. Auch im Bürogebäude und in den Büros werden derzeit die Deckenleuchten durch LED-Panels ersetzt. Außerdem haben wir Angebote eingeholt für die Umrüstung der Krananlagen und für die Platz- bzw. Parkplatzbeleuchtung auf LED. Um die Feinstaubbelastung zu senken, haben wir Containerstapler in Betrieb, die mit Rußpartikelfiltern in Verbindung mit AdBlue arbeiten. Wie man sieht, sind wir ständig bemüht unseren Teil beizutragen, um die Umwelt etwas zu entlasten.

- **Jan Schumann**, Stellvertretender technischer Leiter am Terminal in Ludwigshafen, führt fort: „Ich schätze an der Contargo, dass einem fast alle Türen offen stehen, wenn man den Willen hat, etwas zu erreichen. Ich habe im Jahr 2003 als Schlosser in der Containerreparatur angefangen. Nach einem Jahr folgte die Weiterbildung zum Container-Checker und nach einem weiteren Jahr der Wechsel in den Umschlag. In den folgenden fünf Jahren machte ich den Stapler- und Kranschein. Ende 2009 wurde mir angeboten, als Terminal Dispatcher im Büro zu arbeiten. Nach weiteren zweieinhalb Jahren bekam ich die Leitung über den Containerreparaturbetrieb und damit erstmals Personalverantwortung. 2015 wurde mir die Stelle als Stellvertretender technischer Leiter angeboten. An meinem Beispiel sieht man, welche Möglichkeiten Contargo bietet.“

- **Evengnij Sycev** findet es zudem super, „dass hier älteren Mitarbeitern die Möglichkeit geboten wird, über das Rentenalter hinaus Geld zu verdienen.“
- **Stefan Mann** sieht nach 26 Jahren Betriebszugehörigkeit und mittlerweile drei Firmennamen (CCS, Triport, Contargo), „dass sich in diesen Jahren vieles verändert hat. Was ich aber immer sehr geschätzt habe, ist die pünktliche Lohnzahlung, immer ein offenes Ohr der Geschäftsleitung für die Mitarbeiter und die vielen Angebote wie Bowling oder Fitness.“
- Auch die Subunternehmer loben den Standort: **Tommy Steiner**, Subunternehmer mit eigenem Lkw: „Ich schätze besonders die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Contargo. Gleichzeitig habe ich durch diese Kooperation das gesamte Jahr über eine relativ gleichbleibende Auslastung bzw. Befrachtung. Und nicht zu unterschätzen: Contargo zahlt die ausstehenden Frachtraten pünktlich.“

- **Andreas Roer und Marco Speksnijder, beide sind Geschäftsführer dieses Contargo-Standortes, freuen sich über die positive Wahrnehmung und Bewertung.**

„Zufriedene und gesunde Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Geschäftserfolg“, erklärt **Andreas Roer**. „Darum achten wir darauf, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu berücksichtigen.“ **Marco Speksnijder** ergänzt: „Wir sind auch offen für ihre berufliche Weiterentwicklung. Wenn ein Mitarbeiter an externen Weiterbildungsmaßnahmen, wie zum Beispiel der Ausbildung zum Verkehrsfachwirt bei der IHK oder berufsbegleitenden Studien teilnimmt, unterstützt Contargo ihn durch die Übernahme von Kosten oder die Freistellung für Seminare und Prüfungen.“



Tommy Schneider,
LKW-Fahrer
bei der Contargo
Rhein-Neckar



Welchen Beitrag leisten Sie zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der Contargo?

Mein Beitrag liegt in der Technik und in meiner Fahrweise: Ich fahre einen Volvo FH 500, der die Euro 6-Norm erfüllt. Damit das Fahrzeug immer in einem technisch einwandfreien Zustand ist, habe ich einen Wartungsvertrag und lasse Wartungen regelmäßig durchführen. Contargo hat mir für die Routenplanung ein Navigationssystem zur Verfügung gestellt. Hinzu kommt meine vorausschauende Fahrweise, durch die ich unnötiges Bremsen und Beschleunigen vermeide. Auch Assistenzsysteme wie z. B. ein Abstandhaltesystem und Eco-Schaltautomatik tragen dazu bei.



Nachbarschaft gestalten

Durch Sponsoring erhöht Contargo den eigenen Bekanntheitsgrad in der Nachbarschaft, verstärkt das positive Unternehmensimage und wirbt für sich als potenzieller Arbeitgeber. Gefördert werden Sport, Kultur und soziale Projekte in der Region.

2015 unterstützte die Contargo Rhein-Neckar zum Beispiel den Schüler Alpencross der Integrierten Gesamtschule Edigheim. Regelmäßig unterstützt Contargo die Betriebssportgemeinschaft Hafenampt, die Jugendmannschaft des Ludwigshafener SC, den BASF Cup, die Spielvereinigung 03 Ilvesheim sowie die Rudergesellschaft Heidelberg 1989 e.V.



Außerdem sammeln die Mitarbeiter jährlich für einen wohltätigen Zweck. Dabei waren das Kinderhospiz Sterntaler in Mannheim und die „Kinder unterm Regenbogen“-Organisation des Senders Radio Regenbogen. Contargo rundet den gesammelten Betrag noch einmal deutlich auf.

■ NACHWORT UND DANK

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist der zweite nach dem Bericht im Jahr 2014. Das Unternehmen beabsichtigt auch künftig alle zwei Jahre einen aktuellen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

Dieser Bericht enthält **Standardangaben aus den GRI-Leitlinien** zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Auswahl der Inhalte erfolgte anhand der Nachhaltigkeitsdefinition und -strategie sowie der Interessen der Stakeholder.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde vom Sustainable Solutions Team (SST) bei Contargo erstellt. Wir bedanken uns bei allen, die an der Umsetzung dieses Projekts beteiligt waren.

Das Sustainable Solutions Team:

Kristin Kahl, Sustainable Solutions Managerin

Sandra Hollweg, Verantwortliche Bereich Ökologie & Ökonomie

Nicole Kudras, Verantwortliche Bereich Soziales

Isabell Peters, Management Trainee, Programm „Step Forward“

Unser besonderer Dank geht an alle Terminals und ihre Mitarbeiter, die uns beim Sammeln der Informationen und Daten unterstützt haben. Hier möchten wir speziell den für den Nachhaltigkeitsbericht ernannten Ansprechpartnern danken.

Außerdem möchten wir uns noch einmal ausdrücklich bei allen Kunden sowie Kolleginnen und Kollegen bedanken, die durch ihre Zitate zur Vielfalt des Berichtes beigetragen haben und die sich für den Nachhaltigkeitsbericht als Fotomodell zur Verfügung gestellt haben.

Und nicht zuletzt möchten wir uns natürlich bei allen bedanken, die durch ihre Ideen oder vorbildliches Handeln dazu beitragen, dass Contargo von Jahr zu Jahr nachhaltiger wird. Wir hoffen auf eine weiterhin enge und erfolgreiche Zusammenarbeit und freuen uns über jeden Hinweis und jede Idee, die dazu beitragen, dass sich die Contargo-Gruppe in den drei Bereichen der Nachhaltigkeit weiter entwickelt.

G4-17,G4-20

Dieser Nachhaltigkeitsbericht umfasst Informationen folgender Tochtergesellschaften und Beteiligungen der Contargo GmbH & Co. KG (Sitz in Duisburg):

1.	Contargo Neuss GmbH (Neuss)	Claudia Dreifke
2.	DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH (Duisburg)	Klaus Müller
3.	Rhein-Waal-Terminal GmbH (Emmerich)	Simone Mies-Kempkes
4.	Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH (Karlsruhe, Speyer, Wörth)	Sara Gerstner, Laura Mohr, Volker Kolbensschlag
5.	Contargo Network Logistics GmbH (Döhlau, Glauchau, Hamburg, Hof)	Heike Neukam, Florian Fischer
6.	Contargo Rhein-Main GmbH (Frankfurt, Gustavsburg, Koblenz)	Julia Endress, Kawus Khederzadeh, Arndt Puderbach
7.	Contargo Rhein-Neckar GmbH (Germersheim, Ludwigshafen, Mannheim)	Jan Gass, Isabel Müller, Dietrich Jung
8.	Contargo Network Service GmbH & Co. KG (Zwijndrecht)	Nicole Albers
9.	Contargo Road Logistics B.V. (Zwijndrecht)	Nicole Albers
10.	Contargo Waterway Logistics B.V. (Zwijndrecht)	Nicole Albers, Cok Vinke
11.	Contargo North France SAS (Bruay-sur-l'Escaut)	Gilbert Bredel
12.	Contargo AG (Basel)	Sven Zölle
13.	Contargo Weil am Rhein GmbH (Weil am Rhein)	Stefan Leijdekkers
14.	Contargo Sàrl (Ottmarsheim, Strasbourg)	Jean-Marc Sabetta
15.	Contargo Industriepark Frankfurt-Hoechst GmbH (Frankfurt)	Kerstin Junker

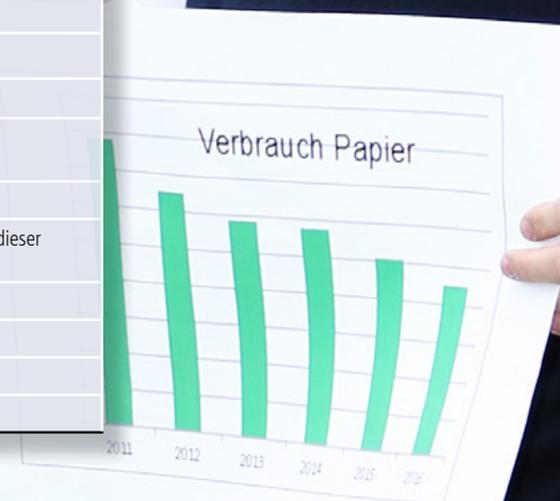
Sofern nicht explizit erwähnt, beziehen sich alle im Bericht enthaltenen Kennzahlen auf diese Gesellschaften.

Dieser Bericht enthält Standardangaben aus den GRI-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

GRI-Content-Index für „In Übereinstimmung“ - Kern

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

GRI	Beschreibung	Seite (n)	Erläuterung/Begründung
Strategie und Analyse			
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	6–8	
Organisationsprofil			
G4-3	Name des Unternehmens	4,10	
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	10,35	
G4-5	Hauptsitz der Organisation	63	
G4-6	Anzahl der Länder in denen die Organisation tätig ist	30	
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	63	
G4-8	Märkte die bedient werden	30,35	
G4-9	Größe der berichtenden Organisation	30	
G4-10	Arbeitsnehmerstruktur (Arbeitsverträge, Geschlecht, Fluktuation)	44	Contargo legt Wert darauf, Stellen zunächst intern zu besetzen.
G4-11	Prozentsatz Kollektivvereinbarungen	N/A	
G4-12	Beschreibung der Lieferkette der Organisation	11,35	
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum	4,29	
G4-14	Berichten, ob Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip in der Organisation angewandt wird	45 ff.	
G4-15	Extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen auflisten, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden.	40	
G4-16	Mitgliedschaft in Verbänden	41	
Ermittelte wesentliche Aspekte			
G4-17	Alle Unternehmen angeben, die im konsolidierten Jahresabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführt sind.	Vorwort & Dank	
G4-18	Vorgehensweise zur Auswahl der Berichtsinhalte	Vorwort & Dank	
G4-19	Alle wesentlichen Aspekte für den Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte	Diese Seite	Eine Übersicht ist auf dieser Seite dargestellt.
G4-20	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte innerhalb der Organisation	Vorwort & Dank	
G4-21	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte außerhalb der Organisation	Vorwort	
G4-22	Neue Darstellung von Informationen	Vorwort	
G4-23	Wesentliche Änderungen in der Berichterstattung	Vorwort	



GRI-Content-Index für „In Übereinstimmung“ - Kern

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

GRI	Beschreibung	Seite (n)	Erläuterung/Begründung
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24	Einbezogene Stakeholder-Gruppen	31	
G4-25	Grundlage für die Auswahl der einbezogenen Stakeholder	31	
G4-26	Ansätze für den Stakeholder-Dialog	31	
G4-27	Stellungnahme zu zentralen Anliegen der Stakeholder	31, 32	
Berichtsprofil			
G4-28	Berichtszeitraum	Vorwort & Dank	
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	Vorwort & Dank	
G4-30	Berichtszyklus	Vorwort & Dank	
G4-31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	Vorwort & Dank	
G4-32	GRI Content Index	60–62	
G4-33	Externe Verifizierung der Aussagen	Diese Seite	Der Bericht wurde nicht extern verifiziert.
Unternehmensführung			
G4-34	Führungsstrukturen	29	
Ethik und Integrität			
G4-56	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und -normen	31, 36	Leitsätze





GRI-Content-Index für „In Übereinstimmung“ - Kern

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN

GRI	Beschreibung	Seite (n)	Erläuterung/Begründung
Kategorie Wirtschaftlich			
G4-EC2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen für die Aktivitäten der Organisation	36	
G4-EC6	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten	30	
Kategorie Ökologisch			
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	19	
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	19	Entnahme nur aus kommunaler Abwasserleitung.
G4-EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	18, 25	
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	11, 12	Emissionen aus Transport und Umschlag in Tonnen CO ₂
G4-EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	11, 12	
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	10–12	
G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	19	nur Gesamtgewicht
G4-EN27	Umfang der Maßnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	18, 20 ff., 51 ff.	
Kategorie Gesellschaftlich			
G4-LA6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht	N/A	
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren	44	Die Zugehörigkeit zu Minderheiten wird aus Respekt vor der Privatsphäre unserer Mitarbeiter nicht erhoben und berichtet.
G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten	Diese Seite	Das Grundgehalt ist für Frauen und Männer gleich hoch.
G4-HR3	Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Diese Seite	Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Diskriminierung.
G4-SO4	Informationen und Schulungen über Leitlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	36	
G4-PR8	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und die Verletzung des Datenschutzes	Diese Seite	Es gab keine Beschwerden im Berichtszeitraum.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Contargo GmbH & Co. KG
August-Hirsch-Strasse 3
47119 Duisburg
Deutschland
info@contargo.net
www.contargo.net

Contargo gehört zu einhundert Prozent zu Rhenus SE & Co. KG

Ansprechpartner für den

Contargo-Nachhaltigkeitsbericht 2016: Nachhaltigkeit³

Kristin Kahl: Fon +49 621 59007-120 | kkahl@contargo.net

Sandra Hollweg: Fon +49 621 59007-250 | shollweg@contargo.net

Fotos:

Contargo GmbH & Co. KG, www.shutterstock.com

Projektleitung, Konzeption und Lektorat:

Kristin Kahl, Nicole Kudras, Sandra Hollweg

Recherche und Kalkulation:

Isabell Peters

Texte:

Sandra Hollweg, Kristin Kahl, Medienbüro am Reichstag

Gestaltung:

Margarita Andris

Rechtlicher Hinweis: Die Inhalte dieses Dokuments wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für Vollständigkeit, Fehler, Auslassungen und Richtigkeit der Inhalte wird keine Haftung übernommen.

Fotos Hinweis: Bei einigen, in diesem Nachhaltigkeitsbericht verwendeten, Bildern handelt es sich um reine Marketingmotive. Auf unseren Contargo-Terminals sind neben dem Tragen von Sicherheitsweste und-helm auch Sicherheitsschuhe verpflichtend!

